

## 日独比較文化論（前）Ⅱ

大橋 進一郎

### 前 書 き

前回はドイツを中心として、欧米人の対日観と日本人の対欧米観が当時どのようなものであったかその実情を紹介したが、日本の姿がおよそ実情とかけ離れて認識されている原因として、

1. 日本語のむずかしさ
2. 一般に欧米人は他人の欠点を矯正することが美德であり、その為には相手の弱みを非難するばかりでなく自己の長所を積極的に主張するのに反し、日本人は大体において謙譲の精神を美德と考え、相手を立て自らはへりくだる傾向がある。<sup>(4)</sup>

ことが挙げられよう。そこで今回第八章では、日本語のむずかしさについて普通の日本人が普通のドイツ人に日本語のどこがむずかしいかを理解して貰おうと努力した記録を紹介する。言葉の難易度を測定するのは決して容易なことではなく、取り敢えず初級、中級、上級に分けて考察したい。

(1) 初級（アルファベットから簡単な日常会話まで）欧文アルファベットに較べ仮名がむずかしいというのは正しくない。これは種類が違うだけのことで、始めは戸惑うことがあっても、やる気があればすぐ覚えられる。ドイツ語の亀の子文字はイロハよりむずかしい。他の欧米語の中でもギリシア語やロシア語等文字の違う言語はいくらでもあるし、印欧語を離れば寧ろ文字の違う方が普通であろう。

また話し言葉として考察すると、簡単な日常会話（外国人が喋って何とか最低限の用を足せる範囲）では、日本語は世界中で最も易しい言語の一つである。最近の「日本語ブーム」が始まるまでは、欧米の日本学者が指摘しているように<sup>(5)</sup>、在日欧米人は宣教師や一部の人々を除いて日本語を真剣に学ぼうとしなかったが、これは日本語に興味がなかった為で、難解なせいではない。そういった人達はむずかしいということ学ばない理由に挙げたが、これは日本人に対する儀礼的発言か、さもなれば日本語は一月もあればマスター出来る言語であるというような誤った先入観を持っていたので、実際に触れてみて自国語と違う文字や文法体系に啞然となったためである。

(2) 中級（漢字をかなり習得し、辞書を引いて新聞が読める程度）現在でもこの段階で多くの欧米人は挫折してしまうようだ。漢字も覚え始めは楽しいし、こつが分かれば一千字位まではすらすら覚えられる。問題は一つの漢字が幾通りにも読め、その選択をどう判断するかということにある。これは日本語を喋れて始めて楽に出来ることなので、学問として理解しようとするのは至難の業である。

この段階では、発音を除けば、日本語は難解で、欧米語の方が遙かに容易に思える。現在、日本に長期滞在する欧米人の中でこの段階に達した者はかなりいるが、彼等は殆どが生活の基盤を何等かの形で日本人社会の中に定着させている。換言すれば、日本語を上手に喋らなければならない立場にいる人達である。

(3) 上級（読み書き会話がほぼ自由に出来る段階）これは筆者の外国語能力を超える範疇なので確言は出来ぬが、この段階に至るのは何語であれ同じようにむずかしいと思う。しかし、学習によりこの境地に達した例はいくらでもある。私の知る範囲でも三十年以上前に日仏学院のコンドー神父がおられたし、現在でもサイデンステッカー教授やキーン教授他かなりの数の「日本学者」が流暢な日本語を駆使して活躍されている。

言語の難易度について議論をする際、とかくこの三つの段階が入り乱れてしまい、冷静な比較を困難にする嫌いがある。従って本稿はこの観点から、日本語のどこがむずかしいのか、ドイツ人に理解して貰うことに眼目を置いた一日本人の説明であり、決して日本語の言語学的解剖ではないことをお断わりしておく。

さて、この第一の原因については本稿の取材から四半世紀経った今かなりの変化がみられる。確かに戦後約二十年間は、普通の外国人にとり、日本語は興味の対象外であった。それが日本経済の発展と共に注目を浴びようになり、現在では一寸した日本語ブームが世界の到る所で取り沙汰されている。その動機が何であれ、われわれにとって好ましい現象であると言わなくてはならない。

次に第二の原因、日本人と欧米人の物の考え方・発想の違いであるが、これは言葉の問題以上に説明が困難である。西洋的合理主義では説明のつかない東洋的なもの、更には日本独得なものを説明するため、第九章ではまず日本史を通覧してみた。これも筆者が小学校から高等学校までの間に断続的に習った歴史をドイツ人に紹介するだけで<sup>(6)</sup>、決してそれ以上のものではないが、日本固有のことに関する外国語での記述が如何にむずかしいかを示す好例になるのではないかと思う<sup>(7)</sup>。第九章は枚数が多いので第一節から第六節まで掲載、以下次号送りとする。

## Abschnitt Acht

### DIE SCHWIERIGKEIT DER JAPANISCHEN SPRACHE

Ein Europäer fragte mich: "Ist die japanische Sprache schwer?" Ich antwortete: "Das Sprechen ist nicht so schwer, aber das Schreiben und das Lesen sind mehr als schwer." Er sagte: "Deutsch ist auch schwer." Ich sagte: "Wenn wir Deutsch für schwierig halten, dann müssen wir Japanisch mystisch, geheimnisvoll und unmöglich nennen." Er lachte und sagte: "Japanisch ist vielleicht schwer. Ich kann es nicht verstehen, weil ich es niemals gelernt habe. Aber wenn ich sehr fleißig etwa zwei Jahre studieren würde, dann würde ich gut Japanisch verstehen können."

Wenn ein Chinese sehr fleißig japanisch zwei Jahre lernt, dann kann er vielleicht gut Japanisch. Aber es ist fast unmöglich für Europäer. Ich kann mit Gewißheit sagen, daß er nach zwei Jahren vielleicht sprechen kann, aber gar nichts lesen und schreiben. Und es ist auch schwer zu erklären, wie schwer eigentlich Japanisch ist. Auf jeden fall, will ich hiervon anfangen, wie wir Japaner unsere Muttersprache gelernt haben.

Wir lernen zuerst unsere Muttersprache von der Mutter, vom Vater und Geschwistern, dann später von Freunden, genau wie auch die anderen Leute der Welt. Das Kind geht in die Schule, wenn es sechs Jahre alt ist, und zuerst lernt es die Buchstaben.

Sehen Sie die Zeichn. 1, das habe ich in der ersten Stunde der Volksschule gelernt. Wir sprechen dieses folgendermaßen aus:

"Sa-i-ta, sa-i-ta, sa-ku-ra-ga, sa-i-ta."

(Es blüht, blüht, blüht die Kirschblume.)

In der zweiten Stunde, lernen wir "Ko-i-ko-i, Shi-ro-ko-i, (Komme, komme, Shiro komme!) Shiro bedeutet weiß, aber hier bedeutet den Namen des Hundes. (Sehen Sie Zeichen. 2)

サ	サイ
ク	イ
ラ	タ、
ガ	サイ
サイ	イ
イ	タ、
タ。	

Zeichn. 1

シ	コ
ロ	イ
コ	コ
イ	イ

Zeichn. 2

漢	Ka
	n
字	ji

Zeichn. 3

櫻 <sup>サクラ</sup>	咲 <sup>サ</sup>
が	いた
咲 <sup>サ</sup>	いた
いた	咲 <sup>サ</sup>
た	いた
	た

Zeichn. 4

Jetzt kann man verstehen, daß die japanischen Buchstaben sehr verschieden sind. Wir benutzen drei Sorten von Buchstaben: KANJI, KATAKANA und HIRAGANA. Die Beispiele in Zeichn. 1 und 2 sind KATAKANA. KANJI ist echt chinesisch. KAN (Zeichn. 3) heißt Han (eine Dynastie in Altchina) und JI bedeutet Buchstabe. Wir benutzen ungefähr die gleichen Buchstaben wie Chinesen, aber die Aussprachen sind ganz verschieden. Wie man in Zeichn. 3 sieht, ist Han die chinesische Aussprache, Kan die japanische.

Am Anfang des Neuntenjahrhunderts soll Kōbō Daishi (Daishi heißt Erzbischof des Buddhismus) KANA Buchstaben geschaffen haben, weil Kanji zu schwer für das Volk war. In jener Zeit wurde Kanji offiziell benutzt und Kana war hauptsächlich für Damen und Kinder. Genji Monogatari wurde in Kanaschrift geschrieben.

Heute benutzen wir alle drei zu jedem Zweck. Wenn ich den Satz in Zeichn. 1 im perfekten Japanisch niederschreiben will, dann wird es wie in Zeichn. 4 sein.

Das Substantiv und der Stamm der Verben werden in Kanji geschrieben, die Hilfsteile des Satzes mit Hiragana und phonetische Zeichen für Kanji mit Katakana. (Wenn Kana nach Hirakommt, verändert Ka sich zu Ga, also sagen wir Hiragana statt Hirakana. Wir nennen solch Veränderungen der Silbe OMBIN oder eine euphonische Änderung.)

Im allgemeinen gibt es keine phonetischen Zeichen für Kanji, und deshalb müssen wir Kanji studieren, um es alles richtig auszusprechen. Wir lernen Katakana im ersten Jahre, und Hiragana im zweiten Jahre. (Heute ist diese Ordnung umgekehrt.)

Zeichn. 5 ist ein Lied von Kōbō Daishi, das alle 48 phonetischen Buchstaben einschließt:

I-ro-ha-ni-ho-he-to-chi-ri-nu-ru-wo-wa-ka-  
yo-ta-re-so-tsu-ne-na-ra-mu-u-wi-no-o-ku-ya-  
ma-ke-fu-ko-e-te-a-sa-ki-yu-me-mi-shi-ye-hi-  
mo-se-su-n.

エ	ア	ヤ	ラム	ヨ	チ	イ
ヒ	サ	マ	ム	タ	リ	ロ
モ	キ	ケ	ウ	レ	ヌ	ハ
セ	ユ	フ	キ	ソ	ル	ニ
ス	メ	コ	ノ	ツ	ヲ	ホ
ン	ミ	エ	オ	ネ	ワ	ヘ
	シ	テ	ク	ナ	カ	ト

Zeichn. 5

Also wenn wir ABC auf japanisch sagen wollen, sagen wir IROHA. Zeichn. 6 ist die

ン	ワ	ラ	ヤ	マ	ハ	ナ	タ	サ	カ	ア
	キ	リ	キ	ミ	ヒ	ニ	チ	シ	キ	イ
	ウ	ル	ユ	ム	フ	ヌ	ツ	ス	ク	ウ
	エ	レ	エ	メ	ヘ	ネ	テ	セ	ケ	エ
	ヲ	ロ	ヨ	モ	ホ	ノ	ト	ソ	コ	オ

Zeichn. 6

phonetische Tabelle für 50 Buchstaben. (Wir lesen von oben nach unten, von recht nach links.)

Für Zeichn. 7 habe ich diese Tabelle von links nach recht geschrieben, so kann man sie mit Zeichn. 6 vergleichen.

Das sind alle Katakana Buchstaben, und entsprechende Buchstaben Hiragana. In Zeichn. 7 sind einige Buchstaben unterstrichen, sie bilden Ausnahmen, aber ich will sie hier nicht erklären. Vielleicht bemerkt man, daß diese phonetischen Zeichen nicht für die japanische Aussprache genügen. Zum Beispiel, wenn man Tokio ausspricht, schreibt man Tokyo auf japanisch. Wir können TO auf der Tabelle finden, aber kein KYO! Man kann diese Frage nicht mit den lateinischen Buchstabe erklären. In Zeichn. 8 habe ich mit drei verschiedenen japanischen Buchstabensystemen Tokio (oder Tokyo) geschrieben. (1) Kanji hat keine Probleme in diesem Fall, aber (2) bei Kana entstehen einige Schwierigkeiten beim Buchstabieren von Tokio. (3) Wenn ich mit lateinischen Buchstaben Tokio in Kana zeige, muß ich TO-U-KI-yo-U schreiben. Das große TO und U ergeben TŌ, und das große KI und das kleine YO und das große U machen KYŌ.

a	ka	sa	ta	na	ha	ma	ya	ra	wa	n
i	ki	<u>shi</u>	<u>chi</u>	ni	hi	mi	<u>i</u>	ri	<u>i</u>	
u	ku	su	<u>tsu</u>	nu	<u>fu</u>	mu	yu	ru	<u>u</u>	
e	ke	se	te	ne	he	me	<u>e</u>	re	<u>e</u>	
o	ko	so	to	no	ho	mo	yo	ro	<u>o</u>	(wo)

Zeichn. 7

chstaben unterstrichen, sie bilden Ausnahmen, aber ich will sie hier nicht erklären. Vielleicht bemerkt man, daß diese phonetischen Zeichen nicht für die japanische Aussprache

genügen. Zum Beispiel, wenn man Tokio ausspricht, schreibt man Tokyo auf japanisch. Wir können TO auf der Tabelle finden, aber kein KYO! Man kann diese Frage nicht mit den lateinischen Buchstabe erklären. In Zeichn. 8 habe ich mit drei verschiedenen japanischen Buchstabensystemen Tokio (oder Tokyo) geschrieben. (1) Kanji hat keine Probleme in diesem Fall, aber (2) bei Kana entstehen einige Schwierigkeiten beim Buchstabieren von Tokio. (3) Wenn ich mit lateinischen Buchstaben Tokio in Kana zeige, muß ich TO-U-KI-yo-U schreiben. Das große TO und U ergeben TŌ, und das große KI und das kleine YO und das große U machen KYŌ.

(1)	(2)	(3)
東	と	ト
京	う	ウ
	き	キ
	よ	ヨ
	う	ウ

Zeichn. 8

in Kana zeige, muß ich TO-U-KI-yo-U schreiben. Das große TO und U ergeben TŌ, und das große KI und das kleine YO und das große U machen KYŌ.

Also muß man die Tabelle von 50 phonetischen Zeichen mit der Tabelle von zusammengesetzten phonetischen Zeichen ersetzen. Hier lasse ich die japanische Tabelle aus, und zeige nur die lateinische Tabelle. Man denkt vielleicht, daß das Japanische zu wenig Konsonanten hat. Es gibt nur k,s,t,n,h,m,y,r,w, sh (nur für shi,) ch (nur für chi) und f (nur für fu.) Und vielleicht denkt man, daß es im Japanischen nur stimmlose Laut gibt, aber keine stimmhaften. Doch, haben wir auch stimmhafte Laute.

Man denkt vielleicht, daß das Japanische zu wenig Konsonanten hat. Es gibt nur k,s,t,n,h,m,y,r,w, sh (nur für shi,) ch (nur für chi) und f (nur für fu.) Und vielleicht denkt man, daß es im Japanischen nur stimmlose Laut gibt, aber keine stimmhaften. Doch, haben wir auch stimmhafte Laute.

kya	sha	cha	nya	hya	mya	rya
<u>ki</u>	<u>shi</u>	<u>chi</u>	<u>ni</u>	<u>hi</u>	<u>mi</u>	<u>ri</u>
kyu	shu	chu	nyu	hyu	myu	ryu
kye	she	che	nye	hye	mye	rye
kyo	sho	cho	myo	hyo	myo	ryo

Zeichn. 9

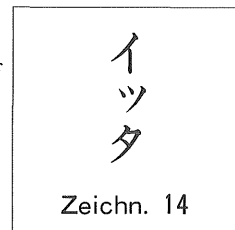
Japanischen nur stimmlose Laut gibt, aber keine stimmhaften. Doch, haben wir auch stimmhafte Laute.

In Zeichn. 10 sieht man die japanischen phonetischen Zeichen für za-zi-zu-ze-zo, und man versteht, daß die zwei Punkte auf der rechten Schulter aus so zu macht. In dieser Methode, zeigen wir unsere stimmhaften Laute, die in Zeichn. 11 zu finden sind.

ガ	(k)	(s)	(t)	(h)	※(w)		※	※		パ
	ga	za	da	ba	va	gya	zya	ja	bya	
ジ	gi	zi	ji	bi	vi	gi	zi	ji	bi	ピ
	gu	zu	ju	bu	vu	gyu	zyu	ju	byu	
ズ	ge	ze	de	be	ve	gye	zye	je	bye	プ
	go	zo	do	bo	vo	gyo	zyo	jo	byo	
ゼ	※va, vi, vu, ve, vo sind keine japanischen Laute, und sie werden nur in Fremdwörtern benutzt.					※zya, zi, zyu, zye, zyo sind ganz gleich ja, ji, ju, je, jo in den Aussprache.				ペ
ゾ										ポ
Zeichn. 10	Zeichn. 11				Zeichn. 12				Zeichn. 13	

Also kann man Zeichn. 12 ohne zu erklären verstehen. Es gibt auch Labiallaute im Japanischen. Zeichn. 13 zeigt pa-pi-pu-pe-po, die nur die Labiallaute des Japanischen sind, und wir können auch pya-pi-pyu-pye-pyo schreiben in der Methode, die ich früher erklärt habe.

Doppelkonsonanten existieren auch im Japanischen. Wenn ich auf Japanische Itta (gegangen) schreiben will, dann muß ich I-tsu-TA mit den phonetischen Zeichen schreiben. Das große I, das kleine tsu und das große TA machen Itta. (Zeichn. 14)



Ich habe schon geschrieben, daß die Aussprache des Japanischen sehr einfach ist. Ich habe alle Möglichkeiten, die in den japanischen Phonetischen Schriftzeichen vorkommen, gezeigt. Ein Zeichen hat immer einen Laut, und also gibt es nur fünf japanische Vokale. Nur ga-gi-gu-ge-go haben zwei Aussprachen, aber sie sind einander sehr ähnlich. Zum Beispiel hat g im Deutschen zwei Aussprachen. Das Wort "Gang" hat zwei g, die verschieden ausgesprochen werden. Das erste g im Wort Gang wird hart ausgesprochen. Das zweite g wird wie in den Endungen -ung, -ing, -eng, -ang etwas anders und zwar etwas nasal ausgesprochen. So gibt es auch im Japanische zwei Arten von g.

Die japanischen Kinder lernen alle diese Katakana-und Hiragana-Zeichen in den ersten zwei Jahren der Volksschule. Die Zahl der Kana-Zeichen ist fast doppelt so groß, wie die des lateinischen Alphabets, und wir müssen zwei Sorten von Kana lernen. Das heißt ganz genau wie das lateinische und das gotische ABC der deutschen Sprache.

Ich habe vielfach gehört, daß wenn man mit gotischen Buchstaben deutsche schreibt, so sei das Deutsche so schwer wie das Japanische. Aber das ist falsch. Die gotische Schrift ist natürlich etwas schwerer als die lateinische, aber das ist nur eine Frage der Art der Schrift. Die gotische und lateinische Schrift im Deutschen sind genau wie Katakana und

Hiragana im Japanischen, die alle Kinder in Japan können, wenn sie 8 Jahre alt werden.

Danach fangen die Kinder langsam die Kanjischrift zu lernen an. Das Kind, das 8 Jahre alt ist, kann schon 50 bis 100 Kanjizeichen schreiben, aber nur teilweise verstehen. (Dieses wird später genauer erklärt.)

Sehen Sie das Zeichen in Zeichn. 15, das TOKUHON (das Buch, das von Kindern lautgelesen wird) heißt. Ein Amerikaner hat mir gesagt, "Ich habe zuerst das Wort YOMU(zu lesen. Das obere Schriftzeichen in Zeichn. 15 in der Schule in Amerika gelernt, und fand, daß das Wort YOMU aus 22 KAKU (d. h. Schriftbewegungen oder Strichen) hat. Können Sie sich denken, wie hoffnungslos ich war!"

Das Kind schreibt in Kana zu diesen zwei Kanjizeichen, d. h. Toku-hon, und es lernt die Bedeutung des Wortes. Das Schriftzeichen toku ist zu schwer, und wir benutzen das vereinfachte Schriftzeichen, das man in Zeichn. 16 sieht.

In Zeichen. 16 heißt es YOMIKATA und bedeutet Leseart. In diesem Fall muß das Kind ein Kanji-Schrift yo zu demselben toku in Zeichn. 15 lesen. In Zeichn. 17 muß das Kind yo zu toku sagen. Wir nennen dieses chinesische Schriftzeichen YOMU (zu lesen,) aber in Wirklichkeit heißt das Schriftzeichen nur yo, und wir setzen das Hiragana mu nach dem Kanjizeichen.

In Zeichn. 18 heißt ON-DOKU das Lautlesen. In diesem Fall, wird das Kanji yomu=doku sein. Zeichn. 19 zeigt noch eine andere Möglichkeit, in der wird yomu diesmal to sein. KUTŌ-TEN bedeutet das Interpunktionszeichen.

讀	<u>toku</u>
本	hon
Zeichn. 15	
讀	<u>yo</u>
み	mi
方	kata
Zeibhn. 16	
讀	<u>yo</u>
む	mu
Zeichn. 17	
音	on
讀	<u>doku</u>
Zeichn. 18	

句	ku
讀	<u>tō</u>
点	ten
Zeichn. 19	

Das Kind wird bald verstehen, daß Kanji verschiedene Lesearten hat. Die Leseart hat im allgemeinen zwei Aussprachen, das heißt: ON (Aussprache) und KUN (Bedeutung.) Und OMBIN (euphonische Änderung) macht das Lesen kompliziert. Aber alles dieses ist nicht so schwer für die Kinder. Sie können schon japanisch sprechen, und jetzt darum, ist das Erlernen von Kanji einfach. Ich kann wenigstens

behaupten, daß das Kind in Deutschland das Wort "Lesen" lernt, dann lernt es dasselbe zu buchstabieren, wie L-e-s-e-n, bevor es die Grammatik lernt. Aber das Kind in Japan

muß viel mehr Bedeutungen der Zeichen lernen, um die schwierige Muttersprache zu verstehen.

Danach, lernt das Kind in Japan, daß die Schrift und das Buchstabilieren oft ganz verschieden sind. Ich habe schon das Beispiel von Tokio gezeigt, aber das ist nicht genug. In Zeichn. 20 sieht man das Wort "Schmetterling," der japanisch CHŌ heißt, und kindlich CHŌCHŌ genannt wird. Aber wenn wir chōchō mit phonetischen Schriften schreiben wollen, dann müssen wir TE-FU-TE-FU schreiben, und wir sprechen es, wie chōchō aus. Aber das ist sehr schwer für uns selbst, und heute schreiben wir CHI-yo-U CHI-yo-U. Tefu Tefu ist in alte Art und CHI-yo-U CHI-yo-U ist neu. Aber wir müssen beide verstehen, um japanisch Literatur zu lesen, weil die neue Art nach dem Krieg benutzt wird.

蝶

々

Zeichn. 20

Das Kind lernt keine sogenannte Grammatik in der Volksschule, sondern das Lesen, das Schreiben und das Kana-Benutzen. Wenn es einen Satz mit falschen Zeichen schreibt, dann klingt es etwas komisch und ist nicht zu verstehen.

Die Kinder lernen auch kurze Verse zu schreiben, und wenn sie 10 oder 12 Jahre alt werden, dann können sie ungefähr den Geist der japanischen Sprache verstehen.

Die Schwierigkeiten japanischen Sprache fangen erst danach an. Was alles ich bisher erzählt habe, ist nur die allgemeinen Vorbereitung und ohne diese Kenntnisse Kann man niemals verstehen, das was ich jetzt erklären will.

Die Schwierigkeiten der japanischen Sprache bestehen in der Kanjischrift, der Ausdrucksart und der Benutzung des Kanas. Ich habe schon etwas von der Benutzung des Kana erwähnt, trotzdem ist das nicht genug. Aber wenn wir die Grammatik lernen, dann können wir richtig das Kana benutzen. Die Kernpunkte der Benutzung des Kanas liegt darin: Erstens, gibt es oft eine Abweichung zwischen der Aussprache und der Orthographie. Zweitens, ist es manchmal schwer, den Stamm und den veränderten Teil des Wortes zu finden, weil die meisten Verben sich mit beide Kanji-und Kana-Schriftzeichen geformt werden. Aber die Grammatik kann uns darauf antworten. Deshalb will ich hier hauptsächlich über die Kanjischrift und die Ausdrucksart berichten.

Nun, sehen wir in das Deutsch-Japanische Wörterbuch. Ich finde ein Wort "so" auf Seite 601, das viele Wörter, die mit so anfangen, bis Seite 607 folgen. So buchstabiert sich immer so, d. h. s und o, z. B. Sorte, Sozial, so-zu-sagen.....u. s. w. Im Japanisch-Deitschen Wörterbuch, finden wir auch so und sō und viele Wörter, die mit so anfangen, von Seite 441 bis



Seite 451. Aber es gibt viele Kanji-schriftzeichen, die so ausgesprochen werden.

In Zeichn. 21 schreibe ich die Kanji-Schriftzeichen, die so ausgesprochen werden können und ich in diesem Wörterbuch gefunden habe. Ich will ganz einfach erklären, warum so viele Schriftzeichen für die Silbe so vorhanden sind. Sehen Sie Zeichn. 22 an.

(1) 想 像 Zeichn. 22	(2) 創 造 Zeichn. 22	汽 車 で 帰 社 Zeichn. 23	貴 社 の 記 者 が Zeichn. 23
-----------------------------	-----------------------------	-------------------------------------	--

Es gibt zwei Wörter, die beide sōzō ausgesprochen werden. (1) bedeutet die Einbildung und (2) die Schöpfung. In Zeichn. 23 lesen wir "Kisha no Kisha ga Kisha de Kisha." Das ist ein Wortspiel der japanischen Sprache. Es gibt viermal Kisha, die verschiedene Schriftzeichen und Bedeutung haben. Das heißt "Der Bericht von Ihrer Firma ist mit dem Zug nach Hause zurückgekehrt."

Ich habe schon in Zeichn. 15-19 gezeigt, wieviel Aussprach und Bedeutung ein Kanji-Schriftzeichen hat, und jetzt wieviel Kanji-Schriftzeichen eine gleich Aussprache haben. Denken Sie, wie schwer es ist, wenn wir die Kombination solchen Kanjischriftzeichen alle richtig lesen, und schreiben! Ich weiß nicht genau, wieviel Kanjizeichen die japanische Sprache hat. Vielleicht 10.000, oder mehr. (Ich habe gehört, die Zahl des Kanji sei über 40.000, und mein Freund sagte, sie sei ca. 200.000.) Natürlich braucht man nicht alle Kanjizeichen zu lernen, aber wenigstens muß man 3.000 Kanji-Schriftzeichen können, sonst kann man nicht die Zeitung lesen.

Das ist schwer, Kanji richtig schreiben zu lernen, weil die Schriftbewegung sehr kompliziert ist. Aber es ist noch schwerer, die Kanji-Schriftzeichen alle richtig zu benutzen.

Die Ausländer, die sagen "ich beherrsche 3.000 Kanji-Schriftzeichen," kennen vielleicht eine Aussprache der Kanjizeichen, aber das ist nicht genug, genau wie ich früher sagte: "Das Kind, das 8 Jahre alt ist, kann schon 50 bis 100 Kanji-Schriftzeichen schreiben und lesen, aber nur teilweise verstehen."

(sō)	(so)
層 操 霜 騷 曹 蒼 搔 爽 糟 錚 曾	双 早 壯 争 走 宗 奏 相 草 莊 送
蕎 倉 掃 創 搜 葬 想 裝 喪 總 僧	添 狙 齟 削 俎 峯 叢 蘇 蔬 反
	阻 租 素 粗 措 組 疎 訴 塑 礎
	Zeichn. 21

Sehen Sie Zeichn. 24 an. (1) Kusa bedeutet das Gras, und (2) Kaku bedeutet "zu schreiben." Aber in Wirklichkeit schreibt man wie (3) mit Kana-Schriftzeichen, wenn man dieses Wort als Verb in den japanischen Satz benutzt. (4) Sōsho bedeutet die fließende Handschrift und in diesem Fall sagt

(1)	(2)	(3)	(4)
草	書	書 く	草書
kusa	kaku	kaku	sōsho
Zeichn. 24			

man niemals KUSA-KAKU. Nur wenn man Kindern das neue Wort Sōsho anzeigt, erklärt man, "Wenn man KUSA-GAKI (in diesem Fall verändert Kaku sich zu Gaki) schreibt, liest man Sōsho, d.h. Kusa und Kaku sind Kun (Bedeutung-Aussprache) und Sō und Sho sind On (Aussprache.) Dieses ist ganz regelmäßig.

Wenn man die On und Kun Aussprache des Kanji versteht und die Regel des Ombin (euphonische Veränderung) lernt, dann ist es nicht so schwer. Aber es gibt viel sonderbare Ausnahmen. Viele Namen der Menschen und Lokale haben eine sehr schwere Aussprache, die manchmal der Professor der japanischen Sprache in Japan selbst nicht richtig lesen kann. Also in Japan braucht man sich nicht zu schämen, wenn man die Namen nicht lesen kann.

In Zeichn. 25 schreibe ich Tokio mit den japanischen Kanjischriftzeichen. Das Obere bedeutet Higashi (Ost.) Tō ist On (Aussprache) und Higashi ist Kun (Bedeutungsaussprache). Herr Bürgermeister von Tokio heißt Azuma. In meiner Kindheit,

東	}	Tō	東
		Higashi	京
		Azuma	
		Hingashi	
			Tokio
Zeichn. 25			

hieß ein Freund Higashi, aber die Kanji-Schriftzeichen für "Azuma" ist ganz gleich wie Higashi. Und Azuma bedeutet auch der Osten. Im Poem lesen wir dieses Wort oft Azuma und Higashi (mit den phonetischen Schriften HI-MU-GA-SHI.)

Unser Professor des Kriminarechts an der Universität hieß auch Azuma, aber die Buchstaben sind ganz andere. Es gibt vier Namen in Zeichn. 26, die sehr bekannt in der Kanjizeichen für den Namen Azuma sind. Es gibt vielleicht noch mehr Arten.

(Azuma)			
東	我	吾	吾
	妻	妻	孀
Zeichn. 26			

In der deutschen Sprache, gibt es auch solch Probleme. Zum Beispiel ist es schwer, Herr Linz und Herr Lintz nur durch die Aussprache zu unterscheiden. Aber in japanischen ist es viel schwerer. Deshalb ist es sehr gefährlich zu sagen, daß ich perfektes Japanisch kann. Ich denke, daß das die Japaner nicht so gern; "Ich weiß ....." oder "Ich kenne....." und

das hat diesen Grund.

Wenn das deutsche Wort HIMMEL in einigen Fällen als PUNKT geschrieben worden würde, und H-I-M-M-E-L-B-R-U-N-E-N als DECKE aussprechen könnte, dann wäre Deutsche sehr schwer. So aber ist das Japanisch.

Nächstens will ich von den Schwierigkeiten der japanischen Ausdrucksweise erzählen. Wenn man vielleicht zum Tabakladen geht, sagt man "Ich möchte eine Stange Zigaretten." Man sagt auch deutsch, ein Glas Bier, eine Tasse Kaffee. Wenn man "ein Glas Kaffee" sagt, klingt es komisch. Aber man kann "Ein Mann, zwei Eier, drei Pferde.....u. s. w." sagen. Japanisch, ist es viel schwerer.

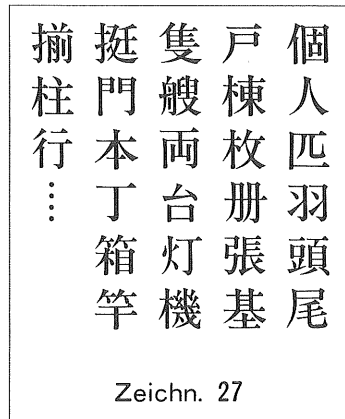
Zum Beispiel, EIN (MANN) = "HITO (1) RI," ZWEI (EIER) sind "NI (2) KO," DREI (PFERDE) sind "SAN (3) TŌ," VIER (HUNDE) sind "YON (4) HIKI. Die Einheit der Zahl ist immer verschieden. Wenn man dieses falsch sagt, dann klingt es komisch und manchmal unhöflich. Hiki ist für Tiere (aber kleine.) Also wenn man "Hitoga ippiki iru (Es gibt einem Mann)" sagt, ist es sehr unhöflich, weil dieses für Tiere ist. Aber manchmal sagt man "Otoko ippiki (Ein Mann)" im besonderen Fall.

In Zeichn. 27 sieht man verschieden Einheiten, die ich aus einer japanischen Zeitung genommen habe.

	(I)	(II)	(III)
1	Ichi	Hitotsu	Hī
2	Ni	Futatsu	Fū
3	San	Mittsu	Mī
4	Shi (Yon)	Yottsu	Yō
5	Go	Itsutsu	Itsu
6	Roku	Muttsu	Mū
7	Nana (Shichi)	Nanatsu	Nana
8	Hachi	Yattsu	Yā
9	Ku (Kyū)	Kokonotsu	Koko
10	Jū	Tō	Tō

Zeichn. 28

In Zeichn. 29 sieht man, daß die Zahlen der japanischen Sprache nicht so einfach sind. Die Probleme sind die Einheit und euphonische Änderung. Aber ich zeige nur das Beispiel hier, und will es nicht genauer erklären, weil es zu viel Zeit in Anspruch nimmt.



Zeichn. 28 zeigt japanische Zahlen (nur die Grundzahlen, keine Ordnungszahlen.) Es gibt drei verschiedene Arten von Zahlen aber die dritte Art ist sehr ähnlich die der zweiten. Vielleicht ist die dritte eine Abkürzung der zweiten.

		(Mensch)		(Hund)
1	一人	<u>Hitori</u>	一匹	<u>Ippiki</u>
2	二人	<u>Futari</u>	二匹	<u>Nihiki</u>
3	三人	<u>Sannin</u>	三匹	<u>Sanbiki</u>
4	四人	<u>Yonin</u>	四匹	<u>Yonhiki</u>
		(Yottari)		
5	五人	<u>Gonin</u>	五匹	<u>Gohiki</u>
6	六人	<u>Rokunin</u>	六匹	<u>Roppiki</u>
7	七人	<u>Shichinin</u>	七匹	<u>Shichihiki</u>
		(Nananin)		(Nanahiki)
8	八人	<u>Hachinin</u>	八匹	<u>Happiki</u>
9	九人	<u>Kunin</u>	九匹	<u>Kyūhiki</u>
		(Kyūnin)		
10	十人	<u>Jūnin</u>	十匹	<u>Juppiki</u>

Zeichn. 29

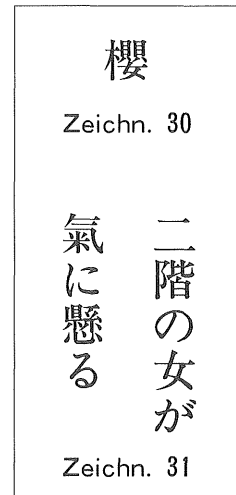
Vielleicht denkt man jetzt, daß japanisch verschiedene Methoden hat, um eine Sache zu sagen. Wir nennen dieses als Kotobazukai, d.h. die Redewendung oder die Sprachweise.

Ich habe auch gelernt, daß es DU und SIE in deutsch gibt. Es gibt einige Wörter, die Ehefrau bedeuten, z. B. Frau, Gattin, Gemahlin, Dame..... Nun will ich zeigen, wieviel japanische Wörter die Ehefrau bedeuten. Professor Yasaburō Ikeda schrieb in seinem Essay Hadaka Fudoki (Nackte alte lokale Geschichte,) es gäbe über 200 Wörter, die die Ehefrau bedeuten. Er zeigte Beispiele, die aber ich hier nicht anführen will. Ein Schullehrer hat geschrieben, wie seine Freunde im Lehrerszimmer im Laufe einer Woche ihre Frauen nennen: Kanai, Sai, Saikun, Okamisan, Kamisan, Yomesan, Nyōbō, Kāchan, Kakā, Yamano kami, Uchino, Uchinoyatsu, Uchino Tonchiki, Uchino Ōkuradaijin, Uchino MP, und Fremdwörter Wife, Frau..... Alle diese bedeuten meine Frau, und wir können niemals diese für Ihre Frau und seine Frau benutzen.

Wir sagen "dumme Frau" statt meine Frau, und "Ferkel" für main Kind, wenn wir aus dem Japanischen ins Deutsche, Wort für Wort übersetzen würden. Dieser Ausdruck stammt aus der japanischen eigentlichen Mentalität. (Die richtige Erklärung der Wörter gebe ich im nächsten Abschnitt) Ich will nicht mehr über die Schwierigkeiten der japanischen Sprache schreiben, weil man wenigstens noch 100 Seiten dazu braucht. Ich will nur ein Beispiel von unserem Wortspiel bringen: In Zeichn. 30 sieht man ein Kanji-Schriftzeichen, das Kirschbaum bedeutet und "Sakura" gelesen werden kann. Aber wir können dieses Zeichen zum Spaß wie "Nikai no Onna ga kinikakaru" lesen, d. h., "Ich kümmere mich um die Dame in dem ersten Stock."

In Zeichn. 31 sieht man einen japanischen Satz für das Obere, und versteht, daß das Zeichen SAKURA sich mit zwei Kai (Muschel,) eine Dame, ein Baum formt. Zwei Kai und eine Dame hängen sich um den Baum, und "hängen" ist "Kakaru" in japanisch. Zwei Muscheln "Nikai" können sich den ersten Stock mit anderem Kanji-Schriftzeichen bedeuten. Der Baum "Ki" kann auch mit dem anderen Kanji-Schriftzeichen "Herz" bedeuten, und also "sich um den Baum hängen" gelesen werden, wie "sich zu kümmern."

Solches Spiel ist unmöglich für die lateinischen Schriftzeichen. Wir haben noch viel andere Spiele mit unseren Kanji-und Kana-Schriftzeichen.



Es hat keine Zweck, hier das Japanische zu erklären. Ich habe nur ein Prozent der totalen Schwierigkeiten der japanischen Sprache gestreift. Aber vielleicht versteht man schon, daß die japanische Sprache sehr schwer ist und sehr viel ausdrücken kann. Zuletzt, will ich etwas über die japanische Grammatik schreiben.

Die japanische Grammatik ist ganz anders aufgebaut als die anderen modernen Sprachen. Die Regeln der Wortfolge im japanischen Satz sind streng geordnet und verschieden vom Chinesischen, das dieselben Kanji-Schriftzeichen benutzt. Die Wortfolge im Satz im Chinesischen ist wie in den europäischen Sprachen. Wenn man den Satz "ich gehe in die Schule" ins Japanisch übersetzen will, dann schreibt man japanisch wie "ich Schule in gehe." Das Japanisch hat keine Artikel und man kann oft das Subjekt auslassen. Man kann nur sagen, "Schule in gehe." Aber es gibt verschiedene Redewendungen für solche einfache Sätze, das habe ich schon erklärt. Nun, sehen wir den Satz "Schule in gehe," und wir bemerken: (1) Das Subjekt kann ausgelassen werden, (2) das Hauptverb steht am Ende des Satzes, (3) Es gibt keine Artikel, und (4) die Präposition steht nach dem Substantiv.

Ich will nicht sagen, daß die japanische Grammatik schwer ist, sondern daß sie verschieden von andern ist. Ich kann nicht hier die japanische Grammatik erklären, weil ich dann noch ein Buch schreiben muß, und in Wirklichkeit kenne ich sie nicht so gut, wie ein Spezialist. Also will ich hier einige Beispiele, die den Unterschied zwischen der japanischen und europäischen Sprachen zeigen.

(1) **Die Redeteile:** Das Japanisch hat auch Substantive (einschließlich Zahlwörter,) Adjektive, Pronomen, Adverbien, Verben (und Hilfsverben,) Interjektion, Konjunktion, wie europäische Sprachen, aber keine Artikel nie Präpositionen. Sondern, hat es Joshi

(Hilfswort) und Keiyōdōshi (Adjektivverb.) Alle Redeteile sind in zwei Gruppen geteilt, d.h., Yōgen und Taigen. Yōgen bedeutet das Wort, das konjugiert und Taigen, das nicht konjugiert wird.

(2) **Die Konjugation des Verbs:** Die europäischen Verben haben Zeiten (Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft.....u. s. w.) und werden konjugiert (gehe, gehst, geht.....u. s. w.) Japanische Verben konjugieren auf Sechs Treppen: 1) Mizen, 2) Renyō, 3) Shūshi, 4) Rentai, 5) Katei, 6) Meirei, d.h., 1) Im Keim (noch nicht,) 2) mit Yōgen, 3) das Ende (Infinitiv,) 4) mit Taigen, 5) das Voraussetzen, 6) Imperativ. Das Verb konjugiert man auf vier Treppen der phonetischen Tabelle für 50 Buchstaben, die ich in Zeichn. 6 (japanisch) in Zeichn. 7 (lateinisch) gezeigt habe. (Siehe die ersten vier Zeilen von Zeichn. 6 und 7.)

Das Wort "Iku (zu gehen)" konjugiert man wie in Zeichn. 32. Man sieht, daß Ika, Iki, Iku, Iku, Ike, Ike auf ka-ki-ku-ke von ka-ki-ku-ke-ko der Tabellen 6 und 7 (zweite Reihe) sich verändert. Also nennen wir diese Form Yōdan-Katsuyō (Vier-Treppe Konjugation.) Es gibt natürlich unregelmäßige Verben, genau wie es Starke Verben im Deutschen gibt.

(3) **Sōshugo (Das Generalsubjekt oder das Subjekt des Subjekts):** Wenn wir den Satz "ich höre ihn singen," analysieren wollen, sagen wir dann, daß "ich" das Subjekt ist und "ihn" im Akkusativ steht. Aber japanisch sagt man so: "(Ich) er singen höre," und er ist dann das Subjekt. In diesem Fall nennen wir "ich" das Generalsubjekt.

(4) **Joshi (Hilfswort):** Japanisch hat keine Deklination des Substantivs, sondern Joshi (Hilfswort,) welches dem Substantiv folgt und den Fall, die Direktion der Bewegung, die Methode der Tätigkeit.....zeigt. Also brauchen wir "der, des, dem, den" nicht zu lernen, und ich glaube, daß die japanische mündliche Sprache leicht zu erlernen ist. Es gibt verschiedene Joshi Wörter und daraus sind "te" "ni" "o" "ha" sehr bekannt. Te bedeutet "und oder mit," ni = "zu, in oder nach, und Dativ," o = "Akkusativ" und ha = "Nominativ."

Vielleicht versteht man schon, daß Japanisch ganz verschieden von den europäischen und anderen modernen Sprachen ist. Es ist teilweise anderen Sprachen ähnlich. Zum Beispiel gebraucht die japanische Sprache die chinesischen Kanji-Schriftzeichen, und die japanischen Verben stehen immer am Ende des Satzes, genau wie im deutschen Nebensatz. Aber im allgemeinen hat die japanische Sprache besondere Eigenheiten und ist von den anderen Sprachen der Welt verschieden.

Ich habe bisher erklärt, daß (1) die japanische Sprache sehr schwer ist und (2) sie sehr verschieden ist. Und warum ist sie so schwer? Durch die Schriftzeichen.

Wir haben von China die Kanji-Schriftzeichen übernommen, und jetzt studieren die Chinesen die japanischen Kana (phonetisch)-Schriftzeichen und schaffen für ihre Sprache ihre eigenen Kana-Schriftzeichen. Die Regierung hat wiederholt versucht, Kanji zu verkürzen und einfacher zu machen, weil es sehr unbequem ist. Zum Beispiel ist es sehr schwer, die japanische Schreibmaschine zu benutzen. Aber wir können unsere Muttersprache nicht wegwerfen. Die Ursache dafür ist nicht nur die Zuneigung, sondern auch der Reichtum der Ausdruckweise im Japanischen. Man kann die europäischen Sprachen ins Japanisch leicht übersetzen, aber umgekehrt ist es sehr schwer.

Der Japaner ist ein Künstler seiner Sprache, obgleich es für mich unmöglich ist, dieses näher zu erklären. Wir unterhalten uns täglich dieses Wortspiel gebrauchend, und deshalb gibt es viel japanischen Humor, der viel schwerer als derjenige von anderen Sprachen zu verstehen ist.

Einige Leute versuchen Japanisch mit lateinischen Buchstaben zu schreiben, weil es viel einfacher und bequemer ist. Aber viele Leute können dem nicht zustimmen, weil Japanisch nur mit den japanischen Schriftzeichen genau ausgedrückt werden kann, und mit lateinischen Schriftzeichen würde Japanisch trocken, nüchtern, schal, fade und geschmacklos klingen.

Trotzdem, strebt man danach, die japanische Sprache für die Ausländer einfacher und verständlicher zu machen. Die Ausdrücke im Japanischen sind oft zweideutig, und vor allem unbestimmt in Bezug auf ja oder nein. Wenn man die Frage "Möchten Sie Kaffee?" beantworten will und "Danke!" sagt, dann kann man oft nicht verstehen, ob man "Danke, ja," oder "Danke, nein" meint. Aber im Japanischen benutzt man solche Ausdrücke sehr oft. Noch dazu, will ich andere geflügelte Wörter zeigen. Deutsch sagt man "doch, ich gehe," wenn man die Frage "Gehen Sie heute nicht in die Schule?" beantwortet. Der Japaner sagt in diesem Fall, "Nein, ich gehe."

Die Ursache dafür, daß Japanisch so kompliziert ist, liegt darin, daß die japanische Denkart so kompliziert ist. Aber in Japan hält man einen Mann für sehr gelehrt und klug, wenn er eine schwierige Idee mit leicht verständlichen Ausdrücken erzählt. Deshalb kann man gedankenlos eine Frage nicht beantworten, und ich denke, daß solche vieldeutige Redensarten sich allmählich entwickelt haben. Es gibt noch eine geschichtliche Ursache dafür, die ich im nächsten Abschnitt erklären will.

In fast allen Ländern Europas wollen die Europäer im allgemeinen ihre eigene Sprache mit Ausländern in ihrem Gebiet sprechen. Als ich in Paris gewesen bin, konnte mein Freund seine Wäsche nicht zurückbekommen, als wir das Hotel verlassen wollten. Ich

sprach für ihn mit einer Dame vom Hotel, aber auf englisch, weil ich nicht so gut französisch sprechen konnte. Sie sagte: "Sie sind jetzt in Paris. Warum sprechen Sie nicht französisch!" Ich sagte: "Was ich sagen will ist etwas kompliziert. Ich kann nicht das auf französisch genauer erklären. Sie können aber gut Englisch, also spreche ich englisch." Aber sie hat mich nicht anhören wollen. Sie sagte: "In Paris sollen alle Leute französisch sprechen." Im Hotel neben Frankfurt, sagte der Portier, "Nichts Englisch!" Vielleicht konnte er kein Englisch, aber ich kann viele Beispiele zeigen, daß die Leute ihre Muttersprache hervorheben, obgleich sie andere Sprachen verstehen können.

Aber die Japaner haben niemals die japanische Sprache Ausländern gegenüber in Japan hervor, weil sie wissen, wie schwer das Japanische ist und weil es sehr unhöflich und unfreundlich ist, vor dem Ausländer in Japan das Japanische hervorzuheben, obgleich das Japanische im Völkerbund in Genf vor dem letzten Krieg 1939-45 als offizielle Sprache anerkannt war. Daher sind auf fast allen Bahnhöfen in Japan Plakate auch mit lateinischer Schrift, die den Namen zeigen.

Trotzdem, ist es schwer, den japanischen Namen lateinisch zu schreiben und alle Ausländer zufrieden zu stellen. Die Aussprachen des lateinischen Alphabetes stammt in Japan von dem Englischen ab. Also ist das deutsch "sch" in Japan "sh" aber dennoch viel einfacher als die japanischen Schriftzeichen für die Europäer. In Japan wohnen viele Ausländer, und am meisten Koreaner. Die Zahl der Koreaner in Japan ist etwa 600.000, die fast gut japanisch sprechen können. Die Europäer und Amerikaner sprechen im allgemeinen englisch in Japan, obgleich die sehr wenigen Japaner gut englisch sprechen können.

Betrachten wir es von einer anderen Perspektive. Ich habe gesagt, das Japanisch manchmal unbequem ist. Es gibt viele Schriftzeichen, und es gibt eine Schwäche in den japanischen phonetischen Schriftzeichen. Wenn man lateinisch das Atom vergleicht, dann vergleicht man im Japanischen das Molekül. Wir schreiben "Deutsch" wie Do-i-tsu mit japanischen Schriftzeichen. Berlin wie Be-ru-ri-n, und Hamburg wie Ha-n-bu-ru-gu. Deshalb kann man mit japanischen Schriftzeichen europäische Wörter nicht so genau wiedergeben, das kann man wohl sagen. Das japanische R ist sehr verschieden von dem europäischen, und liegt etwa zwischen R und L von europäischem Laut. Also kann der Japaner das deutsche R nicht so gut aussprechen. Japanisch hat keinen Laut für V und F, und Japaner könnten Konsonant allein nicht aussprechen, sondern immer mit einem Vokal. Überdies ist die Grammatik sehr verschieden von allen anderen Sprachen.



Also sind die Japaner im allgemeinen nicht begabt für Fremdsprachen, obgleich die Chinesen sehr begabt dafür sind. Wenn ein Japaner eine Fremdsprache lernen will, lernt er immer zuerst durch das Schreiben und nicht durch den Laut. Wir haben die japanische Ansicht, eine Fremdsprache zu lernen. Wir wollen nicht so gern sprechen, bevor wir es nicht gut können, weil es vom gebildeten Publikum in Japan für unfein gehalten wird. Wenn wir eine Fremdsprache lernen wollen, dann ist dieser Standpunkt falsch, was wir genau wissen, aber dennoch nicht tun können.

Letztes Jahr, fand die Olympiade in Tokio statt. Die Japaner wurden aufgefordert, englisch zu lernen. Man sagte, daß es sehr unhöflich sei, unseren Gästen Schwierigkeiten mit der Sprache zu bereiten. Auf der anderen Seite, sagt man den Leuten, die ins Ausland reisen wollen: "Lernen Sie englisch!" Also sagt man ironisch, "das ist nicht fair."

Wie ich am Anfang des Abschnitts 7 gezeigt habe, sind "die Schwierigkeiten der japanischen Sprache zu groß," "der Abstand zwischen Europa und Japan ist zu weit," und das sind einige der Ursachen dafür warum "Japan zu wenig bekannt ist."

Zur Vermeidung von Mißverständnissen, will ich etwas dazu sagen. Was ich hier geschrieben habe, ist nur über einen kleinen und einfachsten Teil der japanischen Sprache. Ich sagte, "Japanisch ist viel schwerer als Deutsch," aber wenn ich deutsch wie ein Deutscher verstehen will, ist es ein anderes Problem. Man sagt, Englisch sei am einfachsten. Aber wenn man englisch wie ein Engländer verstehen will, dann soll es sehr schwer sein. Ich habe schon etwa zwanzig Jahre englisch gelernt, und finde es noch schwer. Je mehr ich es lerne, desto schwerer finde ich es. Und, ich kann noch nicht genau über die deutsche Sprache urteilen, weil ich sie noch zu wenig kenne.

Aber wenigstens kann ich sagen, daß man nach drei Monaten Unterricht in Deutsch ungefähr die deutsche Zeitung lesen kann, wenn man ein Wörterbuch und genug Zeit hat. Aber nach zwei Jahren Unterricht in Japanisch, kann man noch nicht die japanische Zeitung mit dem Wörterbuch lesen, ja sogar das Wörterbuch selbst nicht benutzen. In Japan kann man ein Japanisch-Deutsches oder Deutsch-Japanisches Wörterbuch kaufen, aber kann man in Europa ein japanischen Wörterbuch kaufen? Es ist kaum möglich hier ein japanisches Wörterbuch zu verfassen. Man könnte ein japanisches Wörterbuch mit lateinischen Buchstaben und wenn man perfekt dieses Buch versteht, dann kann man aber noch kein Wort in der japanischen Zeitung lesen. (In der Sowjet Union, sagt man, verstehen einige Dolmetscher perfektes Japanisch nach zwei Jahren Studium, aber das ist eine Ausnahme.)

Im nächsten Abschnitt, will ich die dritte Ursache, d. h. "die Japaner haben eine eigene Mentalität," erklären. Das ist auch sehr schwer zu verstehen.

### **Abschnitt Neun**

#### DIE JAPANISCHE BESONDERE MENTALITÄT

Es ist klar, daß die Japaner genau wie die andern denken, urteilen und fühlen. Ich glaube, 99 Prozent der Denkart aller Menschen ist gleich, aber nur ein Prozent ist ganz verschieden von einander und sehr schwer für die anderen zu verstehen.

Ich will jetzt die japanische besondere Mentalität erklären, und deswegen denke ich, daß der kurze Überblick über die japanischen Geschichte den Leuten hilft, die japanische Mentalität besser zu verstehen.

#### **1. DIE STAATSGRÜNDUNG JAPANS**

Als ich ein Schüler in der Volksschule war, habe ich folgendes gelernt: Izanagi no Mikoto und Izanami no Mikoto, Gott und Göttin, schufen die vier Inseln Japans. Sie waren die Schöpfer Japans. Sie schufen auch drei Götter von der Sonne, dem Mond und dem Sturm. Die Göttin der Sonne hieß Amaterasu Ōmikami, die heute von den Japanern als die Mutter des Landes verehrt wird. Diese Götter wohnten in dem Feld des Hoch-Himmels. Ninigino Mikoto, der Enkel von Amaterasu, wurde nach Japan hinuntergeschickt, um das Land zu regieren. Er erreichte den Berg "Takachiho" in Kyūshū, mit vielen Göttern und drei göttlichen Geräten, die bis heute als die staatlichen Schätze der Kaiser bewahrt werden. Der Enkel von Ninigi no Mikoto machte einen großen Feldzug nach Osten und wurde der erste Kaiser Japans im Yamato Gebiet in Mittel-Japan im Jahre 660 vor Chr. Er hieß Kaiser Jimmu, und der heutige Kaiser ist der 124. st.

Diese Erzählung ist keine Geschichte, sondern ein Mythos. Im Jahre 1940, hatten wir ein großes Fest in Tokio, die Feier des 2.600. Jahres der japanischen Geschichte. Dieser Mythos stammt aus den alten japanischen Geschichtsbüchern, d. h., Kojiki und Nihon Shoki, die am Anfang des achten Jahrhunderts geschrieben wurden.

Wann entstand in Japan zum ersten mal die Kultur und der Staat? Wir haben leider kein uraltes Geschichtsbuch und deshalb können wir nur bis zum fünften Jahrhundert zurückgehen. Über die Zeit vorher haben wir mündliche Überlieferungen. Ich will mit Hilfe der Archäologie und der Geschichte von China und Korea darüber erzählen.

Etwa 5.000 Jahre vor Christi, fängt die Jōmon Kultur-Periode in Japan an. Heute können wir irdenes Geschirr aus der Zeit im Museum sehen. Vorher benutzte man nur Stein-Geschirr seit hunderttausend Jahren. Im Jahre Dreihundert vor Chr., fing man an Ackerbau zu treiben, und das Metall kam vom Kontinent. Es entstanden Dörfer und Länder. Das chinesische Geschichtsbuch erzählt, die Chinesen besuchten Japan etwa vor 2.000 Jahren, und fanden dort eine Dynastie, die Yabatai hieß. Die Kaiserin der Yabatai-Dynastie hieß Himiko, die wahrscheinlich mit unserer Muttergöttin Amaterasu Ōmikami identisch ist. Wir können noch nicht darüber urteilen, ob Yabatai die Yamato Dynastie oder eine andere im Berg Takachiho sei. Wir nennen diese Zeit die Yayoi Kultur-Periode. Auf jeden Fall, hat die Yamato-Dynastie im dritten bis vierten Jahrhundert Japan vereinigt.

Das chinesische Buch erzählt, die fünf japanischen Könige hätten Geschenke nach China geschickt und zwar im fünften Jahrhundert. Diese fünf Könige seien der 16te bis 20ste Kaiser Japans gewesen. In dieser Zeit sei Japan angeblich von China abhängig gewesen. Yūryaku, der 20ste Kaiser, hat vom chinesischen Kaiser den Titel "Großer General" zu dem schon existierenden Titel "König von Japan" bekommen.

In Korea gab es drei Königreiche. Kudara, eines derselben, hat Japan um Hilfe gebeten. Im Jahre 360 ist die japanische Armee übers Meer nach Korea gesegelt. Im Jahre 370-380 hat Kudara Mittel-Korea und Japan den Süden Koreas beherrscht, und danach haben die zwei Armeen gekämpft, und im Jahre 391 hat Japan die Südkoreanisch Halbinsel beherrscht. Aber im Jahre 404 sind die Japaner nach Nordkorea gegangen und haben mit der großen Armee des Koukuri-Reiches gekämpft und eine Niederlage erlitten. Dann haben die Japaner sich in Nordkorea ergeben, und sich nach Süd-Korea zurückgezogen.

Heute hat es über 10 Jahre gedauert, ehe Japan und Südkorea ihre Beziehungen normalisiert haben. Wenn die Koreaner sich über das Verhalten von Japan gegen Korea beklagen, gehen sie oft auf das Jahr 360 zurück (der Zeit der Völkerwanderung !)

In jener Zeit kamen viele Koreaner nach Japan, um ein ruhigeres Leben zu suchen. Sie brachten nach Japan eine viel bessere Technik und Wissenschaft, und die Yamato-Dynastie hatte einen starken Einfluß im Fernen Osten. Japan hatte wirklich eine Kolonie im südlichen Teil der Korea-Halbinsel, und sie hieß Mimana, aber in Jahre 562 hat Japan diese verloren.

Das japanische Vorrücken in Korea brachte Japan einen Fortschritt. Während der Herrschaft des Kaisers Kimmei im sechsten Jahrhundert kam der Buddhismus nach Japan, und ein großer Streit hatte wahrscheinlich zwischen den mächtigen Familien Japans

stattgefunden, ob wir den Buddhismus annehmen sollten oder nicht. Früher gab es in Japan die Shintō-Religion, die noch primitiv war. Die Chronik erzählt, daß die Familie Soga die neue Religion annehmen wollte und Familie Nakatomi und Mononobe dagegen nicht.

## 2. DIE ERSTE REFORMATION

Soga war eine neue gebildete, mächtige, und fortschrittliche Familie. Im fünfte Jahrhundert fing Soga an, die Finanzen der Dynastie zu übernehmen, und bald verwaltete Soga den staatlichen Speicher, der die Schätze und die Dokumente der Dynastie barg. Soga zog viele Eingebürgerte aus Korea heran, weil sie besser die Kanji-Schriftzeichen beherrschten.

So stieg Soga auf zur ersten Familie im Lande. Früher waren Ōtomo und Mononobe, die den meisten Einfluß hatten, aber durch die Familie Ōtomo schwand der Einfluß Japans in Korea, und die Familie Ōtomo ging unter. Auf der anderen Seite wurde Soga größer, und der 31ste, 32ste und 33ste Kaiser waren blutsverwandt mit den Soga. Prinz Shōtoku hatte die Regentschaft während der 33sten Kaiserin Suiko, die seine Mutter war. Er regierte den Staat zusammen mit Soga no Umako.

Man sagt, der Prinz hätte als erster den Sinn des Buddhismus verstanden, und sei sehr begabt gewesen. Er habe die 17 Artikel der Konstitution geschrieben, und darin sagt er: "Es gibt drei Schätze, die hochgeachtet werden müssen, und zwar Buddha, das Recht und die Priester!" Er führte eine große Reform im Lande durch, und schickte die Armee zwei mal nach Korea, aber erfolglos. Dann schickte er die erste staatliche Mission zur Sui-Dynastie in China. Der Brief fing so an: Der Kaiser des Landes in dem die Sonne aufgeht, schreibt dem Kaiser des Landes, in dem die Sonne untergeht. Wie geht es Ihnen..... Das war die erste entsprechende staatlich Beziehung zwischen Japan und China, und die Japaner besuchten danach China direkt über die See, und nicht über Korea, um neue Wissenschaften zu lernen. Das Wort Tennō (Kaiser) erschien zum ersten Mal in diesem Brief. Das Wort Nippon (Japan) wird zum ersten Mal im Dokument im Jahre 645 erwähnt, als die Koreanische Mission Japan besuchte, aber das Schriftzeichen NIPPON wurde Yamato ausgesprochen. (Bitte, erinnern Sie sich an die Schwierigkeit der japanischen Sprache.)

Der Prinz hatte einen Palast neben Asuka, um darin zu wohnen, und auch den Tempel Iruka ga Dera, aber im Jahre 670 ist der Tempel ausgebrannt, und am Anfang des achten Jahrhunderts wurde der Tempel umgebaut. Das ist der Hōryūji-Tempel, der heute das älteste Holzgebäude in der Welt ist, und die Bauart gehörte der Asuka-Periode an. Diese

Art ist vor der Einführung des Buddhismus gewesen, aber die Tempel wurden später umgebaut.

Der Prinz hat Japan von einem primitiven Staat zu einem gut organisierten Staat umgebildet. In der japanischen Kunstgeschichte nennen wir das Jahr 552 den Anfang der Asuka-Periode, und dieser folgten Hakuho, Tempyo, und Nara.

Siragi und Kudara in Süd-Korea waren formal von Japan in dieser Zeit abhängig, und sie brachten Japan Tribut. Die Überbringung des koreanischen Tributs war mit einer Zeremonie verbunden. Das war eine sehr nötige Zeremonie, und die meisten Adligen nahmen an ihr Teil. Der junge Prinz Nakanooe und Nakatomo Kamatari, ein Adliger, töteten im Palast während dieser Zeremonie Soga no Iruka, den Machthaber in der Dynastie. Soga no Emishi, der Vater des getöteten Iruka wollte an ihnen Rache nehmen, aber es war zu spät. Endlich setzte er sein Schloß in Brand und hat sich mit vielen Schätzen verbrannt darunter waren auch alte japanische Dokumente.

Das war der Anfang der Taika-Reformation. Der Prinz und die Reformer vernichteten ihre Gegner einen nach dem anderen. Auf der anderen Seite hat sich das Siragi-Königreich in Korea mit der neuen und starken T'ang-Dynastie von China verbunden und das Kudara-Königreich angegriffen. Kudara bat Japan um Hilfe, und Japan schickte 27.000 Soldaten an den Strand der koreanischen Halbinsel. Im August des Jahres 663 hat die japanische Armee mit den Alliierten, u. zw. Shiragi-T'ang gekämpft und eine endgültige Niederlage erlitten. Über 400 japanische Schiffe sind dabei alle verbrannt.

Das war das Ende des japanischen Einflusses in Süd-Korea, der etwa 300 Jahren gedauert hat. Danach befürchteten die Japaner einen Angriff von Siragi und T'ang gegen Japan. Japaner baute Festungen auf den Inseln Iki und Tsushima zwischen Japan und Korea. In Nord-Kyushu wurden auch Festungen und Schlösser gebaut. Mizuki (das Wasserschloß) war einens von diesen.

Unter solchem Umstand, hat Prinz Nakanooe die Hauptstadt nach Otsu ins Omi-Gebiet verlegt. Die Niederlage und die Kriegsrüstung kosteten viel Geld. Also mußte der Umbau der Hauptstadt für die Leute zu einer großen Last werden. Im Jahre 668 wurde der Prinz 42 Jahre alt und wurde der 38ste Kaiser. Er hieß nun Kaiser Tenchi. Wir nennen es die Omi-Dynastie.

Die neue Regierung hat die Idee der Unterwerfung von Ausländern aufgegeben und sich der Innenpolitik zugewandt. Das war im Jahre 672, daß das Ryō (heutiges Verwaltungsrecht) und das Familienregister von fast ganz Japan zusammengestellt wurden. Aber ein Zwiespalt

fand in der Kaiserfamilie statt. Wir nennen diese Tragödie die Unruhe von Jinshin, in welcher ein Prinz sich das Leben nahm (der später als 39ster Kaiser betrachtet wurde,) und viele hohe Beamte wurden damals getötet.

Die Hauptstadt wurde wieder verlegt, und viele Buddha-Tempel sind neu gebaut worden. Eine Prinzessin wurde beauftragt an der Spitze des Shintō-Tempels zu stehen. Der Buddhismus ist unsere staatliche Religion und Shinto ist eine Verehrung von Amaterasu Ōmikami, von der wir der Überlieferung nach abstammen.

Die frühen Aufzeichnungen der Geschichte, die Prinz Shōtoku und der Soga-Familie verfasst worden sind, verbrannten beim Untergang der Familie Soga, und deshalb hat der Kaiser befohlen, die Geschichte Japans neu zu verfassen. Eine neue Rangordnung wurde den Offizieren gegeben. Es gab vorher folgende Klassen: Kaiser, Prinz, Verwandte des Kaisers, Adlige. Der Familienname zeigte auch den Rang in Japan. Der höchste Familienname außer der Familie des Kaisers ist Mahito und Asomi, dann folgte Omi, Muraji u. s. w.

Ritsu (das heutige Kriminalrecht,) entstand auch damals schon, und die lokale Organisation war auch fertig. Die "Nengo" wurde seit jener Zeit eingeführt. Nengō heißt Zeitrechnung, die mit dem Leben des Kaisers zusammenhängt. Vorher war die Zeitrechnung entlehnt von China. Nengō entspricht ungefähr dem deutschen "Ära." Heute hat ein Kaiser ein Nengo, aber in alter Zeit hatte ein Kaiser viele Nengōs. Das Jahr 1966 ist das 41ste Jahr der Shōwa-Ära. In alter Zeit hat ein neuer Kaiser oft eine neue Hauptstadt geschaffen. Im ersten Jahre der Taihō-Ära, welches das Jahr 701 war, war das Gesetzbuch "Taihō Ritsuryō" fertig. Das ist unser "Babylonisches" Gesetzbuch, und das war das Ende der Taika-Reformation.

### 3. DIE ALTE ZIVILISATION

In der Kunstgeschichte nennt man diese Zeit die Hakuho-Periode. Ich habe im deutschen Fernsehen einen japanischen Spielfilm gesehen, darin wurde die goldene Halle des Hōryūji-Tempels gezeigt, welche im Jahre 1949 abbrannte. Die Wandbilder in der goldenen Halle waren Meisterwerke aus der Hakuho-Periode.

"Handen Shūju" ist ein System der Taika-Reformation. Das ist eine Verteilung der Reisfelder. Der Mann, der über 6 Jahre alt ist, bekommt zwei Tan (ungefähr 20 Ar,) und die Dame bekommt zwei-drittel davon. Jetzt kann man eine Kopie der Familienregister im achten Jahrhundert sehen. Es gab ein Dorf in der heutigen Ōshima-Straße, Kōtō-Bezirk,

Tokio, der 1.200 Einwohner und 50 Häuser hatte. Durchschnittlich hatte ein Haus 24 Personen, und bildete ein Familienregister. Das heißt, ein Familienregister bestand aus fünf oder sechs Familien. Anahobe no Mito war das Haupt des Familienregisters im Jahre 721. Er war 61 Jahre alt und seine Frau 66 Jahre alt. Sie hatten einen 25 Jahre alten Sohn und vier Töchter. Die älteren zwei Töchter (32 und 29) waren schon verheiratet, aber ihre Ehemänner wurden noch zu ihren Vaters-Familien gezählt. Der Bruder und dessen Familie waren auch in diesem Register, ebenso seine Kusine und deren Familie, obgleich die im anderen Hause wohnten. Insgesamt waren die 19 Personen einer Familie registriert. Sie haben 2 Chō 7 Tan (2,7 Hektar) Reisfeld gehabt, und dazu einen Garten und den Acker. Die Steuer für das Reisfeld war etwa 6% der Ernte, aber der Mann von 21 bis 60 Jahre alt war steuerpflichtig, und er mußte mit Tuch, Seide, Faden bezahlen. Er mußte auch 60 Tage pro Jahr für den Staat Bauarbeiten leisten, und hatte drei Jahre lang Wehrpflicht, um die Küste in Nordkyūshū zu verteidigen.

Die heutige Verwaltungskarte war in jener Zeit fast fertig. Die sieben Hauptstraßen durchs Land waren auch schon fertig und nahe der Hauptstadt wurden Befestigungen auf jeder Straße gebaut.

#### 4. DIE ERSTE BLÜTEZEIT

Im Jahre 710 zog die Hauptstadt nach Nara um. Die neue Hauptstadt war ebenso gebaut wie die chinesische Hauptstadt und war rechteckig (Ost-West 4,2 Km., Nord-Süd 4,7 Km.) Die Einwohnerzahl betrug etwa 200.000. Es gab dort einen wundervollen Palast, und viele Tempel. Aus der Zeit stammt die japanische Kupfermünze, obgleich es damals noch keine Kaufleute gab. Die Bauern verkauften auf dem Markt ihre Erzeugnisse direkt an den Verbraucher. Im Jahre 752 war der Bronze-Daibutsu (die große Buddhastatue) im Tōdaiji-Tempel fertig nach 10 Jahren Arbeit.

Die Nara-Periode ist auch den Ausländern sehr bekannt, und deshalb will ich mich kurzfassen, weil es so viel zu schreiben gab. Mit einem Wort, war es die Zeit für den Aufstieg der Adligen. Wenn man heute ein Shō (1,8 Liter) Reis für 2 DM kaufen kann, dann war der monatliche Lohn eines Ministers in jener Zeit 100.000 DM.

Die Familie Fujiwara, die von der Nakatomi no Kamatari Familie aus der Zeit der Taika Reformation abstammt, hat sich vergrößert.

Die Nara-Periode war die erste Blütezeit von Japan, und ihr folgte die Heian-Periode. Im Jahre 794 wurde Kyōto die Hauptstadt. Die Hauptstadt Nara hieß Heijōkyō und die

neue Hauptstadt Kyōto hieß Heiankyō, und deshalb nennt man sie die Heian-Periode für die Zeit vom Jahre 794 bis zum Jahre 1185, als die Feudalregierung in Kamakura anfing. Trotzdem ist Kyōto bis zur Meiji-Restauration im Jahre 1868 die Hauptstadt Japans oder Kaiserstadt gewesen.

Die Heian-Periode ist auch sehr nötig gewesen, wie die Nara-Periode, aber es ist mir fast unmöglich, diese Zeit genau zu erklären, weil es so viele wertvolle Sachen zu schreiben gab. Ich will nur die Hauptsachen erzählen. Am Ende der Nara-Periode ist das Feldverteilungssystem zerfallen, und es entstanden Landgüter. Die Familie Fujiwara hat ihr Landgut vergrößert und ein zwölftel von ganz Japan besessen. Das monatliche Steuereinkommen der Fujiwara-Familie erreichte 700.000 DM (wenn 1,8 Liter Reis 2 DM kostet.)

Während der ersten einhundert Jahre, war viel Zwist in der Dynastie. In der Mitte des neunten Jahrhunderts wurde Fujiwara no Yoshifusa "Dajōdaijin" (entspricht ungefähr dem heutigen Premierminister,) und zehn Jahre später hatte er die Regentschaft für den Kaiser. Im Jahre 887 wurde Fujiwara no Mototsune "Kampaku," das ist eine der höchsten Stellungen in der Dynastie. Die Töchter von Fujiwara heirateten den Kaiser und den Prinzen. Im Jahre 1018 sagte Fujiwara no Michinaga in einem Gedicht: "Die Welt scheint mir zu gehören, weil meine Macht ohne Einschränkungen ist." Deshalb nennt man die Heian-Periode die Fujiwara-Periode.

Die Nara-Periode war die Blütezeit der Kultur, die aus China gekommen war. Die Japaner absorbierten diese importierte Kultur, mischten sie mit der traditionellen japanischen Kultur, und schufen die Heian-Kultur.

Die Feiertage des Jahres und die Volksfeste stammen aus jener Zeit. Ich habe die Hochzeit des Prinzen Yoshinomiya im deutschen Fernsehen gesehen. Die Hochzeit war in der Form der Heian-Periode. Vielleicht haben viele Europäer den japanischen Spielfilm "Rashōmon," der in jener Zeit spielt, gesehen.

Die Mission nach der T'ang Dynastie in China wurde aufgehoben und bald ist die T'ang Dynastie in Verfall geraten. Die Leute verkehrten mit China und Korea, aber der Einfluß der kontinentalen Kultur hat sich vermindert. Es war in jener Zeit, daß die Kana (phonetisch)-Schriftzeichen geschaffen wurden. Die Kana-Schriftzeichen wurden zum ersten Mal von Damen benutzt, aber im Jahre 905 ist "Kokin Wakashū" (die alte und neue Gedichtsammlung) auf offiziellen Befehl des Kaisers verfaßt worden. Danach wurden viele Erzählungen und Tagebücher mit Kana-Schriftzeichen geschrieben. Die zwei Meisterwerke der Heian-Literatur, d.h. "Genji Monogatari" und "Makura no Sōshi," wurden von Damen



geschrieben.

Nun, will ich über die Rassen Japans erzählen. Es gibt zwei Völker in Japan. Die eine heißt das Yamato Volk und die andere heißt das Ainu Volk. Ersteres ist ein Mischvolk, entstanden aus Koreanern, Chinesen, Mongolen, und Völkern der Inseln im Stillen Ozean. Die Ainus sind keine asiatische Rasse. Ich weiß es nicht genau, ob es eine europäische Rasse ist. Finnen und Ungarn sagen oft, daß sie gleicher Herkunft mit Japanern sind, obwohl es wenig Beweise dafür gibt. Als Japan sich vereinigte, wohnten die Ainus in Mittel- und Nord-Japan. Die vielen Ortsnamen im Gebiet Tokios stammen aus der Ainu-Sprache. Die Ainus wurden nach und nach zum Norden vertrieben, und heute wohnen nur wenige Ainu auf Hokkaido.

In alter Zeit, beherrschte die Regierung noch nicht Nordost-Japan und man nannte dieses Gebiet "Ezo" (das bedeutet barbarisch.) Die Yamato Dynastie machte vielmals Feldzüge nach Ezo, um es zu erobern, aber es gab oft Aufstände. Am Anfang der Heian-Periode, wurde Sakanoue no Tamuramaro zum ersten "Sei Taishōgun" (d.h. Großer General der Ezo zu erobern) und er brachte dieses Gebiet unter die Herrschaft der japanischen Dynastie.

Im zehnten Jahrhundert gab es einen großen Aufstand in Ost-Japan und einen anderen in West-Japan. Danach kämpften die Familie Genji und Heike lange Zeit gegen einander und nach vielen wechselhaften Kämpfen hatte Genji endlich gewonnen. Der Aufstieg und die Untergang der Gempei (d.h. Genji und Heike) sind ein großer Abschnitt in der Geschichte des japanischen Mittelaltars, die ich hier nicht erzählen kann, weil das wenigstens 10 Seiten ausmachen würde.

In jener Zeit fing die "Insei" Staatskunst an. Der Kaiser, der seinem Sohn oder Bruder den Thron gegeben hatte, wurde Priester und hieß "Hōō" (der japanische Papst.) Der Hōō kontrollierte die Regierung im Büro, das "In no Chō" hieß. Das ist "Insei." Der Hintergrund der "Insei" Staatskunst ist so: Der Kaiser wollte eine Reform des "Shōen" (das Landgut) durchführen, aber erfolglos, weil die Familie Fujiwara gegen ihn war. Die Familie Fujiwara hatte die Regentschaft für den Kaiser, aber sie konnten gar nichts dem Hōō tun. Im Jahre 1089 hat Kaiser Shirakawa das Insei System gebildet.

Es gab noch eine andere Gruppe, die gegen die Reform der Landgüter war. Das waren die Priester, die zu den großen Tempeln gehörten. Die großen Tempel hatten eine eigene Armee, die aus Priestern bestand. Der Buddhismus in Japan hatte schon einen starken Einfluß nach einer Reformation am Anfang des neunten Jahrhunderts. Es gab zwei Sekten,

Tendai und Shingon. Die Priester-Soldaten griffen oft die Hauptstadt Kyōto an und zerstörten vieles unter dem Vorwand eines religiösen Festes. Das war ein Kampf gegen die Reform der Landgüter.

Bushi oder Samurai war auch eine Gesellschaftsklasse aus jener Zeit. Diese Klasse entspricht ungefähr den Kriegern und Rittern in Europa. Zuerst diente der Samurai Familie Genji (es gibt keine Beziehung zwischen der Genji Familie und der Genji Erzählung) sich mit der Familie Fujiwara verbunden, und die Samuraifamilie Heike hat sich mit der "Insei" Regierung verbunden. Als die Familie Fujiwara unterging, wurden Genji und Heike die zwei selbständigen Mächte in Japan.

## 5. DAS MITTELALTER

Unter solchem Umstand brach ein Bürgerkrieg in Kyōto aus. Das war der Aufstand von Hogen im Jahre 1156, und darin haben Vater, Sohn, Bruder und Vetter gegen einander gekämpft, und der Kaiserpalast wurde ausgebrannt. Nach dem Krieg, hatte Heike die Oberhand der Regierung. Genji wollte Heike bekämpfen und drei Jahren später war der Aufstand von Heiji, erlitt aber Genji eine Niederlage und gingunter.

Taira no Kiyomori, das Haupt der Familie Heike beherrschte ganz Japan und er war der Großvater des Kaisers Antoku (des 81 sten.) Heike hatte über 500 Landgüter und hatte das Monopol für den Außenhandel, u. zw. wurde damals der Außenhandel nur mit China betrieben. Die heutige Hafenstadt Kōbe hieß Fukuhara damals, und darin hatte Kiyomori eine Villa. Der Hōō, die Adligen und die Priester planten Heike zu bekämpfen, wurden aber zurückgeschlagen. Die Genjifamilie machte in Ost-Japan (Kamakura neben Tokio) wieder einen Aufstand, und ging nach Kyōto. Kiyomori wurde krank und starb bald. Über 100.000 Soldaten der beiden Parteien kämpften vielmals, und Heike wurde immer geschlagen und zuletzt in Dan no Ura (heutiges Shimonoseki an der West-Spitze der Honshū Insel) vernichtet. In der Zeit von Kiyomori, sagte man, "Wer kein Heike ist, ist kein Mensch," aber bald danach ging die ganze Familie mit dem Kaiser Antoku, der noch ein Baby war, im Wasser unter.

Nach dem Untergang der Heikefamilie, hat Minamoto no Yoritomo, das Haupt der Genjifamilie, die Feudalregierung in Kamakura gebildet. Er war sehr argwöhnisch und dann hat er seine zwei Brüder, die mit ihm zusammen gegen Heike gekämpft hatten, getötet.

Das war das Ende der Heian-Periode und der Anfang der Kamakura-Periode, dabei hatte der Samurai die Hegemonie des Landes. Yoritomo bekam den Titel "Sei Taishōgun"

vom Kaiser im 1192. Die Zeit der Samurais dauerte bis zum Anfang der modernen Zeit im Jahre 1868.

Ich habe sehr einfach den Umriß der japanischen Geschichte seit der Staatsgründung bis zur klassischen erzählt. Eine Besonderheit des heutigen japanischen Lebens ist so, daß die Klassik noch heute lebendig in unserem Leben ist. Die Japaner nehmen gern neue Wissenschaften von Ausländern, aber gleichzeitig halten sie an der eigenen Tradition fest.

Alte Leute wie Prinz Shōtoku und Fujiwara (früher Nakatomi genannt) no Kamatari existierten noch auf den Geldscheinen, und die alte Literatur wie die "Genji Erzählung," "Makura no Sōshi Essay" und "Manyōshū Gedichtssammlung" wurden von allen Japanern gelesen, weil sie in das Schulbuch aufgenommen waren. Wir haben ein eigenes Spiel, das "Karuta tori" (das japanischen Kartenspiel) zum Neujahrsfest. Das Tanka ist eins von japanischen Versen und im 5-7-5-7-7 Reim geschrieben. Nun gibt es verschiedene Arten von Kartenspielen, und ich will "Hyakunin Issu" erklären. "Hyakunin" bedeutet einhundert Personen und "Isshu" bedeutet ein Vers. Das heißt 100 Verse von 100 Personen. Hier ist zum Beispiel ein Vers:

Aimiteno nochino Kokoroni kurabureba mukashiwa Monowo omowazarikeri  
5                      7                      5                      7                      7

Wir nennen die erste Hälfte des oberen und die zweite Hälfte des unteren Verses. Ein Mann hat 100 ganze Verse liest sie nach und nach sehr laut. Die anderen suchen die untere Hälfte des Verses, den entsprechenden von der ersten Hälfte. Alle Spieler lernen die Verse auswendig, und also erreichen alle Hände dabei die richtige Karte wenn der Leser den ersten Vokal ausgesprochen hat. In dem Fall des oberen Verses greift der Spieler die Karte, in welcher "mukashiwa....." in dem Moment, in dem der Leser nur "A" von "Aimiteno....." gelesen hat.

Ein Kind lernt Reime der japanischen Sprache durchs Spiel. Also sind viele alten Wörter noch heute lebendig, und die alte Mentalität wird auch von modernen Menschen bejagt.

Es gibt ein Wort "Mono no Aware," das bedeutet wörterlich das Mitleid des Dinges, aber es ist sehr schwer, die richtige Bedeutung zu erklären. Ich will das mit einem Beispiel versuchen.

Kumagai Jirō Naozane war ein Samurai von Genji. Während der Zeit des Untergangs der Heike Familie, stand er am Strand Suma neben Kōbe mit seinen Soldaten der Armee der Heikes gegenüber. In der Nacht hörte er die Flöte in der Heike-Stellung. Das war ein

sehr schöner Vortrag. Am nächsten Tage, griffen Genji die Heike-Stellung an, und besiegten Heike. Kumagai sah einen Mann mit malerischem Harnisch und auf einem schönen Pferde fliehen. Kumagai rief ihm laut zu. "Nicht fliehen!" Sie sind feige. Ich heiß Kumagai Jir Naozane. Ich möchte mit Ihnen kämpfen!" Der Mann zog das Pferde zurück und kämpfte mit Kumagai. Aber Kumagai war sehr stark und der Mann verlor sein Schwert. Nun rangen beide Männer ohne Waffen und dann fielen beide von ihren Pferden. Kumagai hielt ihn nieder und nahm ihm den Helm ab. Der Mann sah nach 16-17 Jahren aus. Er war sehr schön, geschminkt wie eine Dame und roch nach Weihrauch, was damals, elegant und üblich war.

Kumagai dachte, er müsse ein Adliger der Heike sein und sagte: "Wie heißen Sie?" Der junge Mann antwortete: "Ich brauche meinen Namen nicht zu nennen. Aber wenn du meinen Kopf deinem General mitbringst, dann kannst du einen großen Preis bekommen." Kumagai erinnerte sich an seinen Sohn, der ungefähr gleichen Alters war. Kumagai wollte ihn freilassen, aber andere Soldaten kamen herbei. Kumagai sagte: "Ah, Himmel!" weil er ein Kommandeur war. Er konnte ihn nicht freilassen, weil seine Soldaten in der Nähe waren. Das japanische Rittertum erlaubte keine Gefangenschaft. Das ist sehr unehrenhaft, und schmerzlicher als zu sterben für jeden Samurai.

Der junge drängte Kumagai: "Schnell tte mich, und gibt mir keine Unehre!" Kumagai sagte ihm: "Entschuldigen Sie mich," und tötete ihn. Der getötete junge war Taira no Atsumori aus der Heike Familie, und spielte sehr gut Flöte. Kumagai fühlte eine innere Wandlung "Mono no Aware" und später wurde er Priester. Er gebrauchte sein briges Leben, um die Seele von Atsumori zu trösten.

"Aufstieg und Untergang von Gempei" wird heute im Kabuki Schauspiel gespielt. Wenn wir es rationalistisch beurteilen, dann sollte Kumagai keine seelischen Leiden haben, nicht weinen, und die Samurai-Stellung nicht aufgeben. Trotzdem, stimmen wir Kumagai zu. Solche Beispiele gibt es sehr viele in der japanischen Geschichte. Wir sagen, "der, welcher Mono no Aware nicht versteht, ist kein Japaner." Manchmal können wir den Ausländer über das Verhalten der Japanern keine Auferklrung geben und die Ausländer beurteilen das Verhalten als sonderbar oder unklug. Aber wenn die Ausländer "Mono no Aware" verstnden, vielleicht könnten sie uns dann besser verstehen.

Die Buddhismusidee verbreitete sich auch unter den Japanern in der Heian-Periode. Ich denke, das Gute beim Christentum sei in einer positiven Aktion und das beim Buddhismus sei passiv. Auf jeden Fall glaubt man in Japan: die Bescheidenheit oder die Demut ist eine

Tugend. So oder so in der Heian-Periode hörten die Japaner auf Fleisch der Tiere zu essen. Sie fingen in der modernen Zeit an, wieder Fleisch zu essen. Ich habe in den japanischen Zeitschriften gelesen, daß die kleinste Universität Japans, "Shuchiin Universität in Kyōto" vor etwa 1.100 Jahren von Kōbōdaishi gebaut wurde. Kōbōdaishi war der Stifter der Shingon Sekte und es wird heute geglaubt, er habe die Kana-Schriftzeichen geschaffen.

Nun will ich die japanische Geschichte mit anderen vergleichen. Der Aufstieg der Zivilisation in Ägypten und Mesopotamien war in der Zeit der Mitte der Jōmon-Kultur. Der Aufstieg der ersten chinesischen Dynastie und Griechenlands waren in der Zeit des Endes der Jōmon-Kultur, und das Römische Reich und die Han-Dynastie in China waren in der Zeit der Yayoi-Kultur. Alle diese sind in der Vorgeschichtszeit Japans.

In der Zeit der Yamato-Periode, geschah die Völkerwanderung und der Untergang des Weströmischen Reiches. Während der Nara-Periode, herrschte in Europa Karl der Große. In der Mitte der Heian-Periode, war Otto der Große, und der Kreuzzug ging nach dem Heiligen Land am Ende der Heian-Periode. Der König Egbert von England war auch in der Heian-Periode. Dänische Könige, Saxon Könige, Norman Könige und Henry II der Plantagenets Familie in England waren auch in der Heian-Periode.

Nun, Minamoto no Yoritomo bekam den Titel "Seii Taishōgun" vom Kaiser und machte eine neue Samurai-Regierung "Bakufu" in Kamakura. Das ist der Anfang der Feudalregierung in Japan. Der "Seii Taishōgun" wurde nur der "Shōgun" genannt.

Als Yoritomo starb, hatte sein 17 Jahre alter Sohn Yoriie einen Vormund, der Hōjō Tokimasa hieß und der Vater der Mutter des Yoriie war. Tokimasa wurde "Shikken" (der regierte für Shōgun,) weil dieser noch zu jung war. Minamoto no Sanetomo, der dritte Shōgun, der sehr bekannt als Verfasser von der "Kinkai Wakashū" Gedichtssammlung war, wurde in einem Tempel in Kamakura ermordet, und die Familie Genji starb aus. Die Familie Hōjō hatte sich deshalb vergrößert. "Shikken" bedeutet die Regentschaft für den Shōgun, aber es gab keinen Shōgun seit Sanetomo ermordet wurden hatte.

Die kaiserliche Familie und die Adligen wollten Hōjō niederschlagen, aber sie erlitten eine Neiderlage. Kaiser Juntoku (der 84ste) und sein Vater (der 82ste Kaiser Gotoba) und sein Sohn (Kaiser Chūkyō) wurden auf die Inseln verbannt. Viele Adligen wurden getötet. Das war die Unruhe von Shōkyū im Jahre 1221.

Die Feudalregierung "Bakufu" stellte vorher die Wache in Kyōto. Im Jahre 1232 hat der Bakufu ein neues Gesetzbuch "Goseibai Shikimoku oder Jōei Shikimoku) geschaffen. Das enthält 51 Artikel, meistens mit Kana-Schriftzeichen geschrieben und zwar für die Samurais.

In jener Zeit hat Japan eine große religiöse Reformation, und es entstanden viele Buddhismussekten, wie Nenbutsu, Zen, Ikkō, Jōdo, Hokke, Ritsu und a. m. Es gab eine Idee "Mappō," das das Ende der Zivilisation im Buddhismus bedeutet, und das würde 2.000 Jahre nach Shakyamuni eintreten und zwar in der jetzt Zeit. Nichiren, ein Priester, schrieb ein Buch und prophezeite darin, daß Japan von Ausländern angegriffen sein würde, wenn die Regierung die Ketzerei nicht verböte.

Im Jahre 1268 hat Kublai Khan, ein Nachkomme von Jingis Khan, Gesandte nach Japan geschickt, um die Unterwerfung zu fordern. Die japanisch Antwort war, daß man den Gesandten tötete. Im Jahre 1274 schickte Kublai 28.000 Soldaten, die alle Japaner auf den Inseln Iki und Tsushima vernichteten und an der Küste des Kyūshūs landeten. Die japanische Samurais nannten ihre Namen laut und griffen die Mongolen an, die den einzelnen Samurai einfach zerdrückten. Die Mongolen schlugen die Trommeln, läuteten die Gongs und riefen den Schlachtruf laut. Die Mongolen waren damals die modernste Truppe der Welt, und gebrauchten schon das Gewehr.

Das war ein bitterer Kampf für die Japaner, die nach dem Wasserschloß zurückgingen. Für die Mongolen auf der anderen Seite war der starke Widerstand der Japaner unerwartet, und die Mongolen gingen auf die Schiffe zurück. In der Nacht kam ein großer Sturm auf und zerstörte die mongolischen Schiffe. Viele Schiffe sanken.

Im Jahre 1281 kamen die Mongolen wieder. 40.000 Soldaten marschierten über Korea und erreichten Nordkyūshū am Anfang Juni. Im Juli erreichten Japan noch 100.000 Mongolen direkt aus China. Über 4.000 Schiffe bedeckten das Meer. Am 23. August, hatten die Mongolen wieder Unglück. Der Sturm vernichtete fast alle mongolischen Schiffe und am nächsten Tage, wurden sie von den japanischen Soldaten angegriffen. Kublai verlor damals über 100.000 Soldaten.

Das war unsere "Kokunan (die staatliche Schwierigkeit)" und wir nennen diesen Sturm "Kamikaze" (wörtlich göttlicher Wind.) Am Ende des letzten Weltkrieges hieß die japanische Fliegertruppe die Kamikaze Besondere Angriffgruppe. Und nun, nennen wir den Taxifahrer, der gut aber gewalttätig fährt, den Kamikazefahrer. Vor dem Krieg hieß ein japanisches Flugzeug "Kamikaze," das einen Rekord aufgestellt hat. Ein Sumō-Ringkämpfer Japans heißt auch "Kamikaze."

Die Japaner haben die Mongolen besiegt, aber die Regierung hatte nichts zu geben, um die Soldaten zufrieden zu stellen. Es gibt noch andere Umstände, aber ich möchte mich

hier ganz kurz fassen. Auf jeden Fall, wurde die Hōjō Familie schwächer, und die Familien Ashikaga und Nitta stiegen auf. Die beiden Familien stammen von Genji.

Im Jahre 1333 endete die Feudalregierung, und die Dynastie und die Adligen bekamen die Hegemonie des Landes zurück. In dieser Zeit lebte Kusunoki Masashige, der dem Kaiser die beste Treue in der Geschichte Japans hielt. Er kämpfte vielmals mit nur wenigen Soldaten gegen die große Armee der Familie Hōjō.

Wir nennen diese Wiederherstellung der Hegemonie des Kaisers "Kemmu no Chūkō," die sinngemäß der großen Revolution in Frankreich im Jahre 1789 in die europäische Geschichte entspricht. Nach Wiederherstellung der Hegemonie, waren die Samurais mit der neuen Regierung nicht zufrieden. Ashikaga Takauji hat diese unzufriedenen Samurais gesammelt und einen Aufstand in Kamakura gegen die Dynastie gemacht. Die Familie Ashikaga vergrößerte sich dort und vernichtete die Familien Kusunoki, Nitta und viele andere. Das ist eine sehr komplizierte Erzählung und ich kann hier nicht genügend berücksichtigen.

Die Kaiser Familie wurde in die Nord- und Süd-Dynastie geteilt. Die Familie Ashikaga unterstützte die Nord-Dynastie, aus welcher dann der heutige Kaiser stammt. Ashikaga Takauji wurde Shōgun im Jahre 1338, und bildete die neue Feudalregierung in Kyōto. Das war der Anfang der Muromachi-Periode. In jener Zeit stiegen die mächtigen Kaufleute auf und wurden zu Großhändler. Die Reisweinhändler hatten oft gleichzeitig Pfandhäuser. Die Regierung hatte das Monopol für den Außenhandel mit der Min-Dynastie in China. Aber das Leben der Leuten wurde schlechter und im Jahre 1459 begann ein Bürgerkrieg zwischen den Familien Yamana und Hosokawa in Kyōto. 250.000 Soldaten zerstörten die geschichtliche Stadt Kyōto im Laufe von elf Jahren. Fast alle alten Gebäude in Kyōto waren zerstört.

Die Sekten des Buddhismus vergrößerten sich und bildeten eine Macht. Die Monto Sekte hatte eine große Armee, die 200.000 Soldaten zählte, und vernichtete ihre lokale Regierung. Am Ende des fünfzehnten Jahrhunderts, hatten wir eine Kriegszeit, die etwa 100 Jahre dauerte.

Das war vor der Neuzeit der Geschichte Japans. Während jener Zeit, war die Renaissance in Europa. Dante Alighieri (1265-1321) schrieb die "Divina Commedia." Giovanni Boccaccio (1313-1375) war auch jener Zeit. Marco Polo (1254-1324) besuchte China und hörte dort über Japan. Er stellte Japan "Jipang," als Land des Goldes, in seinem Buch dar. Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orleans (1412-1431) wurde auch in jener Zeit verbrannt, und

Columbus hat Amerika entdeckt, als die Kriegszeit nach Japan kam.

Wenn wir die Kultur in der Nara- und Heian-Periode die der Adligen nennen, dann nennen wir die Kultur in der Kamakura- und Muromachi-Periode die der Samurai.

Wir zählen die "Heike Monogatari (die Erzählung von der Familie Heike)" zu den Meisterwerken, die die Kamakura-Periode representieren, und die "Taiheiki (das bedeutet wörtlich die Erzählung der Stillen, erzählte aber in Wirklichkeit über die zahllosen Kriege)" während der Nord- und Süd-Dynastie-Periode. Viele Bücher wurden auch über die Helden geschrieben, und die "Soga Monogatari" und die "Gikeiki" sind am meisten bekannt. Das "Kango (wörtlich Wörter der Han-Dynastie von China)" wurde oft im Satze benutzt und er gab einen dynamischen Ton. Der Erzähler spielte ein Instrument, das "Biwa" hieß, und erzählte die Heike Monogatari mit gefühlvoller Stimme dem Publikum. Später in der Meiji-Periode, hat Yakumo Koizumi (ein Engländer, der Lafcadio Hearn hieß, und mit einer Japanerin verheiratet war, und die japanische Nationalität bekam) viele alte japanische Erzählungen englisch geschrieben, und die Heike Erzählung gab ihm viele Themen. "Kaidan" wurde von Hearn geschrieben.

Die Leute stimmten der Buddhismusidee dieser Erzählung zu, das alles Irdische vergänglich ist. Die Heike Erzählung gab viele Themen zu einem japanischen Song "Yōkyoku oder Utaï" das beim Nō-Spiel gesungen wurde.

Das Nō-Spiel stammt aus dem "Sarugaku-Spiel (wörterlich Affen-Spiel), und das letztere stammt aus dem "Sangaku-Spiel (wörterlich Zerstreuen-Spiel,) das in der Nara-Periode gespielt wurde. Das Sangaku-Spiel stammte auch einem der Spiele, die früher vom Kontinent gekommen sind. Solche alte Spiele wurden von der Regierung unterstützt und bildeten Dynastie-Spielgruppen, die "Gagaku (wörtlich Elegantes-Spiel,)" aber die Spieler, die die staatliche Unterstützung verloren, machte Privatgruppen und übernahmen viele alte eigenen Techniken. Das ist das Sarugaku-Spiel und die Spieler blieben auf einer sehr niedrigen Stelle, wie Bettler.

Es gab vier Sekten, d. h. Kanze, Hōjō, Kongō, Komparu. Unter solchem Hintergrund, lebte Kan-ami, der das Sarugaku-Spiel mit dem "Dengaku-Spiel (wörterlich Reisfeld-Spiel)" und viele andere Theateraufführungen mit Tanz mischte und das Spiel zu einer Kunst entwickelte. Kan-ami wurde von dem Shōgun unterstützt, und sein Sohn Zeami spielte "Nō" vor dem Kaiser. Zeami schrieb die "Kadensho (wörtlich, Blumen-Biographie)" und über die Hälfte der 240 Nō-Spiele, die heute gespielt werden. Als der Shōgun Ashikaga Yoshimitsu starb, hat sein Sohn Yoshimochi Zeami unterdrückt und verbannte ihn auf eine



Insel.

Bei den Unruhen von "Ōjin no Ran" (1467-1477) wurde Kyōto sehr schwer zerstört, aber der Shōgun trieb großen Luxus und schuf eine Kultur, die "Yūgen-Kultur" (ich kann es leider nicht übersetzen) genannt wurde. Eine Bauart "Shoin-Zukuri" (wörterlich Studierhallen Bauart) stammt aus dem Zen-Tempel, und die heutige japanische Wohnung ist viel von dieser Bauart beeinflusst worden. Die Maisterwerke dieser Art waren damals "Ginkakuji (Silber-Halle-Tempel)." Der japanische Garten hatte immer die Naturschönheit in jener Zeit, trotzdem nur früher die kunstliche Schönheit erhalten hatte.

Heute bezahlen die Japaner gern 1.000 DM und manchmal über 100.000 DM für einen Stein, den sie ur in den Garten stellen wollen. Eine amerikanische Zeitschrift "The News Week", vom 16. August, 1965 berichtete, daß 300.000 Japaner sich auf den Stein warfen. Der Japaner sagte, "Können die Ausländer die Schönheit des Steines verstehen?" Ich lernte einmal einen deutschen Herrn kennen, der eine Möbelfabrik hat, und von dem mein Freund eine Wohnung mietete. Er ist Millionär, und reist immer mit seiner Frau durch die Welt. Er ist vielmals in Japan gewesen, sagte mir mein Freund, aber er interessiert sich nicht für moderne Sachen Japans, sondern er besucht dort immer Tempel und Gärten. Seine Kenntnisse über Steine, Moose und sein Schönheitssinn sind reicher als die des gewöhnlichen Japaners. Vielleicht ist er einer der wenigen Europäer, die sehen, daß wir die echte japanische Schönheit zeigen wollen.

Je fünf Tempel wurden in Kyōto und Kamakura gebaut, und wurden das Zentrum der neuen Kultur. Sie wird die "Gozan-Kultur" genannt. Gozan bedeutet fünf Berge, d. h. fünf Tempel. Die Tee-Zermonie, das Blumenordnen und das "Renka (ein Gedichtsspiel)" blühten in jener Zeit auf. Sie sind heute gleichfalls sehr bekannt.

Die Besonderheit der japanischen Kaiserdynastie will ich hier erzählen. Es gab immer Streite zwischen mächtigen Familien in Japan, um die Hegemonie des Landes zu erhalten. Das war nicht nur zwischen den mächtigen Familien, sondern auch manchmal zwischen der Kaiser-Familie, um den Thron zu bekommen. Aber nur die Blutsverwandten des Kaisers konnten Kaiser werden. Zum Beispiel, haben die Familie Soga, Fujiwara, Heike Genji, Hōjō und Ashikaga die Hegemonie des Landes bekommen, aber sie wollten niemals selbst Kaiser werden. Sie wollten am meisten Blutsverbundene des Kaisers werden.

Die Armee, die für den Kaiser ist, gilt immer als die richtige Armee, und die gegen den Kaiser ist, ist immer die Aufrührerarmee oder die Rebellenarmee. Also wurde Ashikaga Takauji einmal Aufrührer genannt und bald stellte er den Kaiser Kōmyō auf, obwohl der

Kaiser Kōmyō nicht als Kaiser anerkannt wurde.

Die Ausländer wurden sich, warum die Japaner den Kaiser als eine göttliche Person verehren, und es ist sehr schwer, diese Frage zu beantworten. In der Geschichte Japans gab es nur eine Zeit, wo der Kaiser von den Leuten freiwillig Gott genannt wurde. Das war in der Hakuho-Periode, d.h. im siebenten Jahrhundert. Kakinomoto no Hitomaro, ein derzeitiger bekannter Dichter, nannte den Kaiser "Gott" in seinem Lied, selbstverständlich war die Definition Gottes damals verschieden von der heutigen.

Während der Zeit von der Nord- und Süd-Dynastie schrieb Kitabatake Chikafusa ein Buch, und darin behauptete er, daß der Kaiser eine heilige Person sei. Später in der Edo-Periode, behaupteten die Gelehrten auch, daß Japan vom Kaiser richtig regiert werden soll.

Das ist sehr ironisch, daß die Regierung die Leute lehrte in der Meiji-Periode, d.h. der Modernenzeit, daß der Kaiser eine göttliche Person sei. Damals mußte Japan die starke Zentralisation haben, um das Land schnell zu modernisieren, und sich zu vergrößern. Die Nationalisten behaupteten damals, daß Japan ein besonderes Land in der Welt sei. Sie wiesen auf die Tatsache hin, daß unser Land im langen Laufe der 2.600 Jahre und auch wenn es im Not war, schickte uns Gott den Kamikaze-Sturm. Aber wir verloren den zweiten Weltkrieg, und damals kam keine göttliche Hilfe.

Jetzt ist der Kaiser das Symbol des Landes und natürlich das Haupt des Landes. Rechtlich sind alle Leute in Japan gleich, aber nur der Kaiser und seine Familie haben ein besonderes Recht und eine Pflicht. Der Kaiser erfreut sich der höchsten Achtung aller Japaner. Also wenn Ausländer uns über Heiligkeit des Kaisers fragt, haben wir immer Schwierigkeiten, diese Frage zu beantworten, weil der Hintergrund so tief ist.

## **6. DIE KRIEGSZEIT**

Nun, am Ende des fünfzehnten Jahrhunderts hatten wir eine Kriegszeit, die eine der interessantesten Teile der japanischen Geschichte bildet. Die "Daimyō (wörtlich der große Name)" stiegen damals auch und machten lokale Regierungen. Die Landgüter gingen unter. Japan wurde von der Daimyōs geteilt. Oda Nobunaga war der erste Mann, der Japan wieder vereinigte. Im Jahre 1543, scheiterte ein portugiesisches Schiff vom Sturm neben Japan, und die Portugiesen wurden von Leuten der Tanegashima Insel gerettet.

Die Portugiesen dankten den Leuten und gaben ihnen ein Gewehr. Das war das erste Gewehr in Japan, und wurde deshalb "Tanegashima" genannt. Bald konnten die Japaner

selbst Gewehre machen, und Oda Nobunaga hatte die größte Infanterie in Japan. Während die Truppen Odas in West-Japan kämpften, wurde Oda im Honnōji-Tempel von einem Verräter getötet. Toyotomi Hideyoshi, der ein General Odas war, besiegte den Verräter. Danach, vernichtete er seine Konkurrenten, und beherrschte Japan. Toyotomi Hideyoshi war der Sohn eines Bauern, und zuerst diente Oda als "Zōritori," d. h. er verrichtete niedrigste Arbeit in der Daimyō Familie in jener Zeit. Er besorgte die Fußbekleidung für Oda. Er arbeitete sehr viel und treu, was von Oda bemerkt wurde. Hideyoshi bekam danach eine niedrigste Samurai-Stellung, und stieg nach und nach zur höhere Stellung auf, bis zu einer kleinen Daimyō unter Oda. Endlich hat er die höchste Stellung des Landes "Kampaku" bekommen. Als er ein Kind war, sagte man ihm, "Affe!" weil er so klein und häßlich war. Er erreichte den höchsten Aufstieg in der japanischen Geschichte, und zwar vom Bauernsohn zum Kampaku.

Vielleicht kennen viele Ausländer das japanische Wort "Harakiri." Echt-Japanisch, sagt man "Seppuku" statt "Harakiri." Die Schriftzeichen "Hara (der Bauch)" und "Kiri (zu schneiden)" wurden "Seppuku (mit On-Aussprache)" das beim Kun-Aussprache "Harakiri" ausgesprochen werden kann. Wenn wir ein japanisches Wort einem Ausländer erklären wollen, ist das in der Kun-Aussprache oft einfacher. Also ist das Wort "Harakiri" bekannter den Ausländern als "Seppuku," obgleich das letzte richtig ist. "Bushi" und "Samurai" haben ein gleiches Problem. Ich habe immer das Wort "Samurai" benutzt, weil es bekannter für die Ausländer ist, aber das muß eigentlich "Bushi" sein. "Samurai" und "Bushi" haben ungefähr gleiche Bedeutung, aber es gibt einen kleinen Unterschied. "Shōgun" und "Daimyō" können "Bushi" sein, aber kein "Samurai." Wenn Sie heute einem Mann sagen, "Sie sind Samurai," dann drückt es seinen Charakter aus. Aber hier will ich das Wort "Samurai," und "Harakiri" benutzen.

Als Oda Nobunaga ermordet wurde, umzingelte Hideyoshi das Takamatsu Schloß. Die feindlichen Truppe kämpften tapfer und Hideyoshi zerstörte den Damm und dadurch floß das Wasser um das Schloß, in welchem es nur wenig Lebensmittel gab, wenn Hideyoshi das Mort von Nobunaga hörte. Die Verstärkung für das Schloß ist schon bis neben das Schloß gekommen. Hideyoshi forderte von dem Schloßherrn die Unterwerfung, weil er schnell zurückgehen mußte, um den Verräter zu bekämpfen. Die Bedingung für die Unterwerfung ist "Harakiri" des Schloßherrn.

Der Schloßherr wußte nicht, daß seine Verstärkung schon neben dem Schloß stand, und also dachte er an das Leben von seinen Soldaten, Damen und Kindern, die behauptet

hatten, daß sie mit dem Schloßherrn das Schicksal teilen wollten. Der Schloßherr verbot seinen Generäle, daß sie keinen Selbstmord nach seinem Tode begehen sollten. Er stieg auf ein kleines Schiff und unter der Beobachtung der Anwesenden, machte er Harakiri mit der Zeremonie dafür. Sein Tod rettete sein Soldaten, Damen und Kinder.

In der Edo-Zeit war "Harakiri" eine Strafe für Samurais, aber "Harakiri" war ein Ehren-Selbst-mord. Wer, die Ehre des Samurais verlor, dem wurde kein "Harakira" bei der Todesstrafe gegeben.

Letztes Jahres wurde ein Japaner in Europa getötet, und der Täter wurde noch nicht gefunden. Ein europäischer Polizeivorsteher sagte, der Täter sei Japaner, weil solchen unarmherzige Mord nur von Japanern begangen werden könnte. Als die japanischen Zeitungen es berichteten, wurden die Japaner böse, und sagten, "Wenn wir die Polizeivorsteher seinen, dann hätten wir die Täter verhaftet, bevor wir solch übles Vorurteil gaben." Ich denke, Harakiri würde von Ausländern falsch verstanden werden.

Nun, beherrschte Hideyoshi ganz Japan. Im zwölften und dreizehnten Jahrhundert, exportierte Japan viel Gold nach China, und vielleicht deshalb hat Marco Polo Japan ein Land des Goldes genannt, aber in der Zeit von Hideyoshi, exportierten Japan meistens Silber. Portugal schickte Francisco Xavier (1506-52) nach Japan, um christliche Mission zu treiben, und hatte das Monopol des Außenhandel zwischen Japan und China, das die Muromachi-Bakufu früher gehalten hatte, und dann übernahm die Familie Ōuchi in West-Japan den Handel mit China. Aber die japanischen und chinesischen Schmuggler wurden oft Seeräuber. Auf solchem Hintergrunde brach der Japan-Chinahandel zusammen. Die Portugiesen zogen 50% des ganz Gewinns aus dem Japan-Chinahandel. Also wollte Hideyoshi das Monopol des Außenhandels zurücknehmen. Er entspricht vielleicht Napoleon, weil er Korea, China und Philippinen (damals schon Kolonie des Spaniens) beherrschen wollte. Er schickte 160.000 Soldaten nach Korea im Jahre 1592 und wieder 140.000 Soldaten nach Korea im Jahre 1597, aber erfolglos. Die Japaner brachte Töpfer und Druckmaschinen aus Korea nach Japan mit. Heute zeigen die Koreaner es als ein Beispiel, daß die Japaner die koreanische Zivilisation erbeutet hatten.

*(Fortsetzung folgt)*

## （注）

- (4) これはあくまで昭和30年代における比較であり、現代の日本人に必ずしも当てはまらない。この点ではわれわれが欧米化してきたのであろう。しかし、差が縮まったとはいえ、この傾向は現存している。但し、この謙譲の精神も本来性格的なものなのか、それとも古い時代の処世術の一つだったのか、今の段階では判らない。
- (5) E. Seidensticker 教授は彼のエッセイ *Japanese and I* の中で次のように述べている。Apart from missionaries, who learned Japanese in order to carry on their work, almost none of the foreigners who resided in Japan bothered to learn more of the language than commands to servants. It was commonly rumored that the Japanese language was so difficult that foreigners who attempted to master it did so at the risk of their sanity.
- (6) 日本史に関しては、主として年号や固有名詞などにつき、山口修「日本の歴史」筑摩書房、昭和40年及び *A HISTORY OF MODERN JAPAN* by Richard Storry, Pelican Books A475, Penguin Books Ltd., England, 1963を参照した。

## （訂正）

日独比較文化論（前）Ⅰ（紀要第5巻第1号、1988年1月）に誤りがありましたので、下記の通り訂正します。

1. 独文標題および見出し (p. 71)

（誤）

## VORWORT

Das Tal Zwischen den Höhen “gutes Verständnis” und “Mißverständnis”

— Japan, das Zu wenig bekannt ist —

（正）

Das Tal Zwischen den Höhen “gutes Verständnis” und “Mißverständnis”

— Japan, das zu wenig bekannt ist —

## VORWORT

2. 数字の千、百万桁の単位を表わす記号 (p.78)

（誤） 792,000,000DM → （正） 792.000.000DM 以下これに準ず。

3. その他の単語の誤植

	（誤）	（正）
p. 79 ℓ. 5	10 Prozend →	10 Prozent
p. 80 ℓ. 18	Von vonherein	Von vornherein
p. 81 見出し	...DEN EUROPÄERN	...DEN EUROPÄERN ?
p. 88 ℓ. 17	das Fersehen	das Fernsehen
p. 90 ℓ. 8	sieses	dieses

The Valley which Falls between Two Hills— Real  
Comprehension and Misunderstanding II

— Japan, known by too few —…… Shinichiro Ohashi